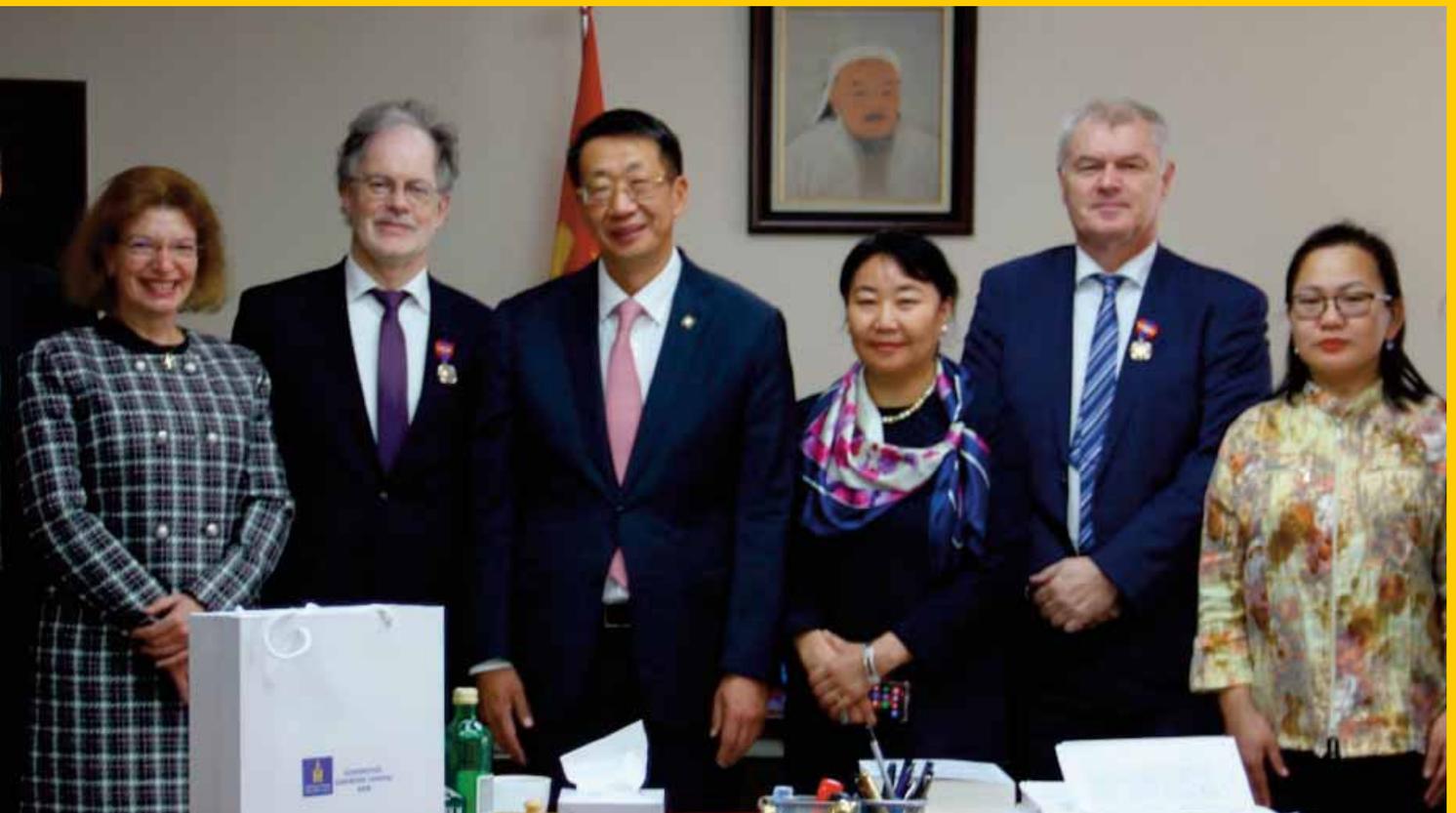


# SPEYER JOURNAL

EIN MAGAZIN DER DEUTSCHEN UNIVERSITÄT FÜR VERWALTUNGSWISSENSCHAFTEN SPEYER

Nr. 43, Sommersemester 2023



STUDIUM

**STUDIENPROGRAMM DER  
DUV SPEYER WIRD  
MODERNISIERT**

WEITERBILDUNG

**ONLINE-WEITERBILDUNG  
„EJUSTICE-KOMPETENZ“  
GESTARTET**

INTERNATIONALES

**FACT-FINDING MISSIONS  
NACH KASACHSTAN UND  
ESTLAND**

# EDITORIAL



## Liebe Leserinnen und Leser

im Sommersemester 2024 erfolgten entscheidende Weichenstellungen für die künftige Entwicklung der Universität: Gemeinsam mit den Trägern hat die Universität ein Konzept zur Modernisierung ihres Studienprogramms erarbeitet, um den Anforderungen einer modernen Verwaltung gerecht zu werden. Innerhalb der Universität waren in diesen Prozess alle Gremien und Gruppen einbezogen, deren Arbeitsergebnisse dann zunächst mit einer Sonderarbeitsgruppe des Verwaltungsrats und dann mit dem Verwaltungsrat selbst als Organ der Träger der Universität rückgekoppelt wurden. Im Ergebnis ist neben einer Aktualisierung der Studieninhalte ab dem Wintersemester 2024/25 insbesondere eine Umstellung der Studienstruktur vorgesehen. Das Lehrangebot in allen Studiengängen wird dann vollständig modularisiert und in zweiwöchigen Blöcken abgebildet werden. Diese Verblockung der Module ermöglicht einerseits eine intensivere Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten und deren Zusammenhängen und schafft andererseits neue Anknüpfungspunkte und Synergien zum Weiterbildungsangebot der Universität.

Ein weiteres Highlight des Sommersemesters war die Förderzusage in Höhe von 1,4 Mio.Euro durch den IT-Planungsrat, das zentrale Bund-Länder-Gremium für die Digitalisierung der Verwaltung, zur die Weiterentwicklung der ‚Bildungs- und Weiterbildungsplattform eGovernment‘ (eGov-Campus) an der DUV Speyer.

Ebenfalls wird in dem vorliegenden Heft berichtet über die Vertiefung der Beziehungen der Universität zu ihren Partnereinrichtungen in der Mongolei sowie über den neuen Podcast „Recht aktuell“, der wöchentlich die in der gesamten juristischen Tagespresse publizierten, relevanten Geschehnisse zusammenfasst und dabei den Fokus auf die juristische Praxis und die Examensvorbereitung legt.

Darüber hinaus berichten wir selbstverständlich über alle anderen Ereignisse, die das Sommersemester 2024 ausmachten, wobei ein gewisser Schwerpunkt im Bereich der Internationalisierung liegt, die durch gleich zwei Fact-Finding Missions der Hochschulleitung nach Kasachstan und nach Estland geprägt war.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden SpeyerJournals.

Ihr  
Holger Mühlenkamp  
Rektor



## 08 Studium

Hochschulforum Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen



## 18 Weiterbildung

1. Speyerer KI-Labor  
Digitalisierungspotenzial beim Wohngeldantrag



## 34 Internationales

Rektor begleitet Estlandreise von Digitalisierungsminister Alexander Schweitzer

## 04 Studium

Bund und Länder unterstützen die Modernisierung des Studienprogramms der DUV Speyer

DUV Speyer erhält 1,4 Mio. Euro für die Weiterentwicklung des eGov-Campus

Hochschulforum Rheinland-Pfalz

Rhein-Neckar Digitaltage 2023

Preis für gute Lehre verliehen

Eröffnungsvortrag mit dem Vorstand der Deutschen Bundesbank

Frank Delmartino Preis

Neue Lehrstuhlinhaberinnen stellen sich vor

Speyerer Projekt AG erforscht die Energiewende

„Recht aktuell“  
Die juristische Presseschau der DUV Speyer

Auslandssemester an der TalTech University  
- Ein Erfahrungsbericht

## 18 Weiterbildung

1. Speyerer KI-Labor - Digitalisierungspotenziale beim Wohngeldantrag

Verkehrswende - Konzepte, Lösungen, Fallbeispiele - 12. Speyerer Kommunalstage

34. Europa-Seminar Speyer

7. Speyerer Migrationsrechtstage

Online-Weiterbildung „eJustice-Kompetenz“

## 28 Ehrung

Rektor Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp und Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Andras Knorr geehrt mit höchster Auszeichnung der Mongolei für Ausländer

## 30 Internationales

The twelfth „NUM Leadership - Capacity Development for Transformation“

Symposium in Kasachstan

Rektor Mühlenkamp begleitet Estlandreise von Digitalisierungsminister Alexander Schweizer

Besuch aus Georgien

## 37 Besuch an der Hochschule

Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung

Besuch der Staatssekretäre Burghardt und Schlömer

Treffen mit dem Präsidenten der BAKÖV

Mario Brandenburg MdB zu Gast an der DUV Speyer

## 40 Kurzmeldungen

## 42 Hochschulseelsorge

## 48 Alumni

## 50 Personal

90. Geburtstag von Carl Böhret

## 53 Publikationen

# BUND UND LÄNDER UNTERSTÜTZEN DIE MODERNISIERUNG DES STUDIENPROGRAMMS DER DUV SPEYER

---

Text: Pressedienst MWG

## Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften (DUV) Speyer hat ihr Studi- enprogramm erneuert, um den Anforderungen einer modernen Verwaltung gerecht zu werden.

Der Verwaltungsrat, in dem Bund und Länder als Träger der DUV Speyer sitzen, hat das Konzept auf seiner Verwaltungsratssitzung am 20. Juni 2023 einstimmig unterstützt. „Die Verwaltung steht heutzutage einer Vielzahl von Herausforderungen gegenüber, dazu gehören nicht zuletzt die Bereiche Digitalisierung und Verwaltungsvereinfachung.

Die DUV Speyer hat sich hierzu neu aufgestellt und ein aktualisiertes, sehr erfolgversprechendes Studiengangskonzept vorgelegt. Ich freue mich über die einhellige Unterstützung der Träger“, so Dr. Denis Alt, Verwaltungsratsvorsitzender und Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit.

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens, Prorektor für Studium und Lehre der DUV Speyer, betont: „Die öffentliche

Verwaltung steht in einem harten Wettbewerb mit der Privatwirtschaft um qualifiziertes Personal mit den notwendigen Fach- und Führungskompetenzen. Die Verwaltung kann sich nicht mehr darauf verlassen, dass sich geeignete Personen schon auf ausgeschriebene Stellen bewerben werden, sondern es wird immer wichtiger, vorhandenes Personal weiter zu qualifizieren und bereits in der Ausbildung Personen zu identifizieren, die sich vorstellen können, verantwortungsvolle Aufgaben in der öffentlichen Verwaltung zu übernehmen. Mit dem neuen Studienkonzept will die DUV Speyer ihre Träger dabei unterstützen und ihnen auch eine Plattform bieten, um sich als attraktiver Arbeitgeber mit interessanten Aufgabenfeldern und Karrieremöglichkeiten zu präsentieren.“

Das von der DUV überarbeitete Studienprogramm sieht, neben einer Aktualisierung der Studieninhalte, insbesondere eine Umstellung der Studienstruktur vor. Das Lehrangebot in allen Studiengängen wird künftig vollständig modularisiert und in 2-Wochen-Blöcken angeboten. Die Verblockung der Module ermöglicht eine intensivere Auseinandersetzung mit den Inhalten und deren Zusammenhängen.

Neben den didaktischen Vorzügen können mit dem „Blockmodell“ Lehrinhalte im Rahmen von kurzen



Präsenzphasen vermittelt und bei Bedarf mit den Weiterbildungsangeboten kombiniert werden. Das „Blockmodell“ wird damit den Trägern auf flexible Weise ermöglichen, Personen für Aus- und Weiterbildungszwecke auch nur für einzelne Module nach dem „Baukastensystem“ an die DUV zu entsenden.

Aktuelle für die Verwaltung relevante Themenbereiche wie digitale und automatisierte Verwaltung, Datenschutz und Datennutzung, aber auch Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Klimaschutzrecht und -politik aber auch die Vermittlung moderner Führungs- und Managementkompetenzen wurden im Rahmen der Überarbeitung nochmals geschärft und den Bedürfnissen der Praxis angepasst. Das neue Studienprogramm soll zum Wintersemester 2024/25 an den Start gehen.

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer ist eine von Bund und Ländern gemeinsam getragene und damit interföderale Bildungseinrichtung. Sie bildet ein interdisziplinäres

„Zentrum der Verwaltungswissenschaften“ das in Deutschland als führend gilt als führende Universität Deutschlands für das Studium der Verwaltungswissenschaften.

Neben der Forschung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, bildet sie ihre Studierenden und Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungsveranstaltungen so aus und weiter, dass sie über die notwendigen Fach-, Methoden- und Führungskompetenzen verfügen, um in der Bundes- oder Landesverwaltung Aufgaben im höheren Dienst oder in vergleichbaren Positionen übernehmen und ausfüllen können.

# DUV SPEYER ERHÄLT 1,4 MIO. EURO FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DES EGOV-CAMPUS

---

Text: Redaktion

**Mit rund 1,4 Millionen Euro finanziert der IT-Planungsrat – das zentrale Bund-Länder-Gremium für die Digitalisierung der Verwaltung – die Weiterentwicklung der ‚Bildungs- und Weiterbildungsplattform eGovernment‘ (eGov-Campus) an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer (DUV). Den entsprechenden Bescheid überreichte Stephan Bartholmei als Leiter der Abteilung Produktmanagement der FITKO (Föderale IT-Kooperation) am 3. Februar 2023 dem Rektor der DUV Speyer, Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp, am Rande einer Tagung des wissenschaftlichen Beirats des eGov-Campus in Speyer.**

Der eGov-Campus ist eine deutschlandweite Zentralplattform für Online-Bildungsangebote rund um das Thema E-Government und Verwaltungsinformatik in der Aus- und Weiterbildung für den öffentlichen Dienst. Das Land Hessen hat die Bildungsplattform in 2020 mit Mitteln des IT-Planungsrat als Projekt initiiert und für zwei Jahre die Federführung und das Projektmanagement übernommen. Mit Aufnahme des eGov-Campus in das Produktportfolio des IT-Planungsrats in 2022 erfolgte auch die Übernahme in das Produktmanagement der FITKO.

Die mit dem eGov-Campus verbundenen Aufgaben bei der Gestaltung der Bildungsinhalte und Lehrformate, die bisher dezentral der Wiesbadener Hochschule



RheinMain, der Universität Münster, dem Potsdamer Hasso-Plattner-Institut und weiteren Partnern wahrgenommen werden, sollen in Zukunft an der DUV stärker gebündelt werden.

Zur Etablierung und Weiterentwicklung des eGov-Campus finanziert die FITKO zunächst für drei Jahre u.a. eine Professur an der DUV. Der eGov-Campus soll zukünftig mit einem modernen und hochwertigen Angebot einen Beitrag zur Deckung des enormen Aus- und Weiterbildungsbedarfs im öffentlichen Dienst – nicht nur in Bezug auf Digitalisierungsthemen – leisten.

Damit fiel der Startschuss für ein sich über drei Jahre erstreckendes Initialprojekt mit dem Ziel, die mit der Verstetigung des eGov-Campus verbundenen Aufgaben zu bündeln

Für die künftige Ansiedlung des eGov-Campus gerade an der DUV Speyer spricht, dass diese die einzige interföderale Hochschule für den allgemeinen öffentlichen Dienst in Deutschland ist. Sie verfügt als einziges gemeinsam von Bund und Ländern finanziertes Kompetenzzentrum für Verwaltungswissenschaften deutschlandweit über die umfangreichsten Erfahrungen in der Aus- und Weiterbildung von Führungskräften von Bund, Ländern und Kommunen.

Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wird die Universität nunmehr arbeitsfähige institutionelle Strukturen für den e-Gov-Campus aufbauen. Initiiert wird dies bereits in diesem Jahr durch die Schaffung einer Professur im Fach Verwaltungsinformatik, die als Kernstück des Vorhabens alle entsprechenden Aktivitäten bündeln wird.

Hintergrund der Initiative ist die Tatsache, dass die öffentliche Hand in den nächsten Jahren altersbedingt einen großen Teil ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Wirtschafts- oder Verwaltungsinformatik oder vergleichbaren Disziplinen verlieren wird. Auf allen Ebenen besteht hier ein enormer Aus- und Weiterbildungsbedarf. Zu dessen Deckung soll der e-Gov-Campus als deutschlandweite Zentralplattform für Online-Bildungsangebote auf akademischem Niveau rund um das Thema E-Government und Verwaltungsinformatik in der Aus- und Weiterbildung für den öffentlichen Dienst beitragen.

# HOCHSCHULFORUM RHEINLAND-PFALZ

---

Text: Redaktion

**Wissenschaftsminister Clemens Hoch, MdL und die rheinland-pfälzischen Hochschulpräsidentinnen und -präsidenten haben das Hochschulforum RLP ins Leben gerufen.**



Die Auftaktveranstaltung am 26. Juli 2023 an der Hochschule Mainz war der offizielle Startschuss für das neue Dialogformat zwischen den Hochschulen und dem MWG.

Minister Hoch schaut positiv auf die kooperative Zusammenarbeit: „Wir stehen in Rheinland-Pfalz vor einer Reihe von Herausforderungen im Hochschulbereich, denen wir nur mit vereinten Kräften begegnen können. Umso mehr freue ich mich, dass wir heute den Startschuss für das neue Hochschulforum feiern können. Im neuen Hochschulforum wollen Land und Hochschulen gemeinsam diese Herausforderungen angehen, indem wir die Gesamtentwicklung des Hochschulsystems in regelmäßigem Dialog vorantreiben und hochschulübergreifende Themen noch intensiver an einem Tisch miteinander diskutieren.“

# RHEIN-NECKAR DIGITALTAGE 2023

Text: Redaktion



Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp nahm am 9. Juli 2023 als Rektor der Universität an der Podiumsdiskussion: „Die Zukunft gestalten – Digitalisierung als Katalysator für Innovationen und Fortschrittlichkeit“ der Digitaltage 2023 teil, zu denen die Metropolregion Rhein-Neckar auf der Bundesgartenschau in den Pavillon der Metropolregion Rhein-Neckar eingeladen hatte.

Er diskutierte mit Mario Brandenburg (Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF), Christine Regitz (Vice President, Global Head of SAP Women in Tech,

Aufsichtsrätin bei SAP und Präsidentin der GI) und Klaus Baumgärtner (Geschäftsführer der BridgingIT GmbH) über die Bedeutung einer modernen und digitalen Öffentlichen Verwaltung für eine fortschrittliche, engagierte und lebenswerte Region.

Aufgrund der besonderen strukturellen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen wurde die Metropolregion Rhein-Neckar als „Innovations- und Erprobungsraum“ definiert.

# PREIS FÜR GUTE LEHRE VERLIEHEN

Text: Constanze Janda



In Anwesenheit von Rektor Mühlenkamp wurde Prof. Callewaert der Wanderpokal von Luca Wagner und Philipp Erdmann überreicht

Der „Preis für gute Lehre“, der 2020 auf Initiative der studentischen Mitglieder des Ausschusses für Studium und Lehre geschaffen wurde und vom Verein der Förderer und Freunde der DUV gesponsert wird, zeichnet Lehrende aus, die sich im jeweils vorangegangenen Semester besonders um eine ausgezeichnete Lehre verdient gemacht haben.

Auch im Sommersemester 2023 ist aus dem Kreis der studentischen Mitglieder des Senatsausschusses für Studium und Lehre wieder der Preisträger des „Preises für gute Lehre“ ermittelt worden. Seine Lehrveranstaltung „Grundrechtsschutz durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte“ hat im vorvergangenen Wintersemester die besten Evaluationsergebnisse erzielt.

Prof. Dr. Johan Callewaert ist Vizekanzler der Großen Kammer am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg. Mit dem Gerichtshof ist die Universität Speyer seit vielen Jahren verbunden; Herr Callewaert ist seit einigen Jahren als Honorarprofessor an der DUV tätig.

An seiner preisgekrönten Lehrveranstaltung schätzten die Studierenden vor allem die Art und Weise, wie er sein breites Wissen über die Europäische Men-

schenrechtskonvention und zugleich informelle Eindrücke aus dem „Innenleben“ des Gerichtshofs vermittelt. Herr Callewaert fördert Eigeninitiative und selbstständiges Denken der Studierenden und regt damit immer wieder spannende und konstruktive Diskussionen über den Schutz der Grundrechte in Europa an. In der Evaluation wird er als hochkarätiger Wissenschaftler und enthusiastischer Praktiker beschrieben – viele Studierende lobten, dass das Kolloquium die beste und spannendste Veranstaltung war, die sie an der Universität Speyer besuchen durften. Insbesondere dankten sie ihm auch für die Studienfahrt zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und beim Europäischen Jugendzentrum in Straßburg.

Der Besuch der Verhandlung am EGMR stellte für viele einen Höhepunkt des Semesters dar.

Herr Callewaert ist nicht nur in der Lehre, sondern auch in der Weiterbildung an der DUV Speyer engagiert. So organisiert er im Rahmen des „Europarechts-Seminars“ auch Exkursionen deutscher Beamtinnen und Beamter zum EGMR.

Überreicht wurde der Wanderpokal im Rahmen des Semesterabschlussballs im Juli durch Luca Wagner, Mitglied des Fachausschusses für Studium und Lehre, und Philip Erdmann, Hörersprecher des Wintersemesters 2022/2023.

Wir gratulieren dem Preisträger herzlich!

# ERÖFFNUNGSVORTRAG MIT DEM VORSTAND DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

**Text: Redaktion**

Prof. Dr. Joachim Wuermeling referierte im Semestereröffnungsvortrag über „Den mühsamen Weg zurück zur Preisstabilität“. Darin zeigte er die Ursachen der aktuellen Inflation auf und erklärte wie die Deutsche Bundesbank, aber auch die Europäische Zentralbank versuchen diese zu bekämpfen.

Mit dem "Speyerer Gedeck" im Anschluss konnten sich Zuhörerinnen und Zuhörer in geselliger Runde zu diesem Thema austauschen.



# FRANK DELMARTINO PREIS

**Text: Redaktion**

Wir gratulieren unserer MAPA-Absolventin, Frau Alix Weigel, zum diesjährigen „Frank Delmartino Thesis Prize“ für die beste Masterarbeit.

Dieser wird jährlich durch das EMPA Konsortium (European Master of Public Administration Consortium) vergeben, dem auch unsere Universität angehört.

Jede der 15 im EMPA Netzwerk assoziierten europäischen Universitäten bietet einen verwaltungswissenschaftlichen Master an. Ein Austauschprogramm ermöglicht Studierenden jeweils ein Semester an einer der Partner-Universitäten zu verbringen.



Der Preis ist mit 500 EURO dotiert und beinhaltet eine Einladung, dieses Jahr nach Budapest, wo Frau Weigel am Freitag, 12. Mai 2023, ihre Master Thesis präsentierte und den Award entgegennahm.

# NEUE LEHRTSTUHLINHABERINNEN STELLEN SICH VOR

Text: Redaktion

**Es ist eine gute Tradition  
dass sich neue Hochschulleh-  
rerinnen und Hochschullehrer  
an ihrer Einrichtung der  
Öffentlichkeit in Antritts-  
vorlesungen vorstellen.**



Knapp 80 Gäste in Präsenz und ca. 20 Gäste im digitalen Raum verfolgten mit großem Interesse die Antrittsvorlesungen

Die Corona-Pandemie brachte hier einen Einschnitt, da derartige Veranstaltungen durch sie unmöglich gemacht wurden. Daher war die Freude des Rektors um so größer, dass er am Abend des 18. Juli 2023 zahlreiche Gäste zu gleich zwei Antrittsvorlesungen begrüßen durfte, mit denen an die Tradition angeschlossen wurde und die die entstandene Lücke schlossen.



Die Inhaberin des Lehrstuhls für Public Management **Univ.-Prof'in. Dr. Sanja Korać** konnte ihre ursprünglich bereits für 2020 vorgesehene Antrittsvorlesung endlich durchführen und widmete sie dem Thema „Leistungs- und Wirkungsorientierte Haushaltsführung - internationale Entwicklungen und Ausprägungen in Deutschland“.

Unmittelbar danach referierte die 2021 auf den Lehrstuhl für Finanzwissenschaft berufene **Univ.-Prof.in Dr. Désirée I. Christofzik** „Zu Risiken und Nebenwirkungen - Wie lassen sich die Folgen finanzpolitischer Entscheidungen empirisch erfassen?“.



## Verleihung des Blümel-Preises

Die Veranstaltung bot auch den Rahmen auch für die Verleihung des Blümel-Preises sowohl an die Preisträgerin für 2023, Dr. Agnė Andrijauskaitė, als auch an die Preisträgerin von 2021, Dr. Bettina Engewald, die ihre Urkunde aufgrund der Corona-Pan-



Der Rektor der DUV Speyer, Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp, Liliy Blümel, Dr. Bettina Engewald, der Prorektor, Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens und Dr. Wilfried Ebling bei der Verleihung des Preises der Willi und Lily Blümel-Stiftung

demie erst jetzt persönlich entgegen nehmen konnte. Andrijauskaitė erhielt den Preis für ihre Dissertation „The Principles of administrative punishment under ECHR“, Engewald für ihre Doktorarbeit zum Thema „Erlass von lärmbezogenen Betriebsregelungen in Planfeststellungsbeschlüssen für Verkehrsinfrastruktur (Flughäfen, Eisenbahnen, Straßen)“. Dr. Wilfried Ebling hob als Laudator die he-

rausragende Qualität beider Doktorarbeiten hervor und beleuchtete deren Bezug zu den Forschungsschwerpunkten von Professor Dr. Willi Blümel, der von 1974 bis 1997 den Speyer den Lehrstuhl für öffentliches Recht, insbesondere allgemeines und besonderes Verwaltungsrecht inne hatte, und dessen Ehefrau Lily Blümel als Stifterin an der Preisverleihung teilnehmen konnte.

#### **Willi Blümel (1929 - 2015)**

*Nach seinem rechtswissenschaftlichen Studium an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Cornell University legte Willi Blümel 1953 und 1957 seine Staatsexamina ab. Seine Promotion zum Dr. iur. erfolgte 1960 an der Universität Heidelberg. 1960 und 1961 folgte er als Assistent des damaligen Gerichtspräsidenten Ernst Forsthoff an das Verfassungsgericht der Republik Zypern.*

*Nach Abschluss seines Habilitationsverfahrens an der Universität Heidelberg war Blümel 1969/70 zunächst ordentlicher Professor für öffentliches Recht an der Freien Universität Berlin. 1970 wechselte er an die Universität Bielefeld und 1974 an die damalige Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, deren Rektor er von 1985 bis 1987 war.*

*Blümels Forschungsschwerpunkte waren Planungsrecht, Kommunalrecht, Hochschulrecht und Verwaltungsverfahrenrecht. Er war Mitherausgeber von Verwaltungsarchiv (Zeitschrift).*

# SPEYERER PROJEKT AG ERFORSCHT DIE ENERGIEWENDE

**Text: Redaktion**

## **Hörer und Hörerinnen der Masterstudiengänge Master of Public Administration und Öffentliche Wirtschaft nahmen in Einzel- und Partnerprojekten einzelne Aspekte der Energiewende unter die Lupe.**

Dabei entwickelten sie spannende und neue Forschungsfragen zu unterschiedlichen Energieträgern, wie Gas, Wasserstoff, Wind oder Wasser und schauten auf unterschiedliche politische Ebenen, in Kommunen, auf Bundes-, EU- oder die internationale Ebene.

Zu den Forschungsfragen gehörten unter anderem Aspekte der Akzeptanz erneuerbarer Energien, wirtschaftliche, politische und rechtliche Machbarkeiten der Umsetzung sowie Infrastrukturmaßnahmen.

Der zweite Schwerpunkt der Projekt AG lag in der Nutzung einer bestimmten Analyseverfahren. Auch hier zeigten die Hörer und Hörerinnen die Vielfältigkeit der empirischen Sozialforschung und entwickelten eigene Online-Umfragen, nutzten bestehende Daten für ihre Analysen, ergänzten durch eigene Erhebungen oder analysierten Dokumente und Medienartikel.

„Aus der Perspektive des Lehrenden war es mir wichtig, dass die Hörer und Hörerinnen ein Verständnis von der Komplexität der Energiewende bekommen und sehen, wie schwer es ist, empirische Befunde in diesem Kontext zu erstellen, einzuordnen und zu bewerten“, sagt Dr. Daniel Rasch.

So vielschichtig die Forschungsprojekte waren, so unterschiedlich sind auch die Ergebnisse. So zeigen

beispielsweise Tim Roos und Marius Herrmann, wie kommunale Energiewende gelingen kann, am Beispiel der Kreise Rhein-Hunsrück und Westerwald, wenn Akteurskonstellationen, Bürgerbeteiligung und Akzeptanz sowie eine engagierte Landespolitik zusammenkommen. Phillip Heckfuß analysiert, warum der Windkraftausbau im Bundesländervergleich so unterschiedlich ist. Rahel Gartzke und Julian Gutsfeld schauen genauer auf die Förderung der Wasserstoffmobilität im Ruhrgebiet: Hindernisse in den Bereichen Wirtschaftlichkeit, Politik und Recht machen ihren Erkenntnissen nach dabei die Einführung dieses Elementes der Energie-, hier besser Verkehrswende, schwierig. Hinsichtlich der Mobilität zeigen auch Laura Ludwig und Kathrin Linnig, dass Investitionen in eine kommunale Fahrradinfrastruktur lohnend sind, wenn auch gleichzeitig das Meinungsbild und die Einstellung der Einwohner und Einwohnerinnen passen. Denn trotz schlechter Infrastruktur nutzen viele Bürgerinnen und Bürger für eine Wegstrecke unter 2km trotzdem gerne das Rad.

„Ich bin wirklich zufrieden mit den Forschungsarbeiten. Die Hörer und Hörerinnen haben ein großes Maß an Aufwand betrieben. Konzeption, Durchführung, Auswertung einer empirischen Arbeit? Das geht manchmal über den Aufwand normaler Hausarbeiten hinaus“, so Rasch.

# „RECHT AKTUELL“ – DIE JURISTISCHE PRESSESCHAU DER UNIVERSITÄT SPEYER

---

**Text: Redaktion**

Ann-Kathrin Hofmann und Sebastian Baur, wissenschaftliche Mitarbeitende der Universität (s. Foto), lesen sich für den Podcast wöchentlich durch die gesamte juristische Tagespresse, fassen relevante Geschehnisse zusammen und besprechen die wichtigsten Entscheidungen sowie Veröffentlichungen. Dabei nehmen sie insbesondere die juristische Praxis

und die Examensvorbereitung für Studierende und ReferendarInnen in den Fokus.

Der Podcast füllt damit eine Lücke, die seit Jahren in der Podcastlandschaft herrscht. Nachrichtenpodcasts gibt es genügend, jedoch existiert bislang kein Podcast, der sich mit rein rechtlichen Themen der Woche auseinandersetzt.



# AUSLANDSSEMESTER AN DER TALTECH UNIVERSITY – EIN ERFAHRUNGSBERICHT

**Text: Bianca Benner**

*Tere!*

*Knapp fünf Monate verschlug es mich während meines LL.M.-Studiums an die TalTech University in Tallinn. Ich hatte mich entschieden, mein Auslandssemester hier zu verbringen, da ich mich sehr für Digitalisierung interessiere und Estland in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einnimmt. Ansonsten wusste ich sowohl über die Stadt als auch das Land nicht viel und hatte zuvor auch nie das Baltikum oder die nördlichen Länder bereist. Umso mehr konnte ich Neues entdecken, sei es bei Trips rund um Tallinn, in Estland oder auch in den umliegenden Ländern.*

*Mein Aufenthalt begann mit den Orientation Days kurz vor Beginn des Semesters in Tallinn, die ich auch jedem sehr ans Herz legen würde. Hier wird zum einen alles organisatorisch Wichtige erläutert (ÖPNV-Nutzung -die gratis ist, wenn man sich eine estnische ID einrichtet-, die Einrichtung der estnischen ID, Änderungen am Learning Agreement etc.) und Tipps für den Alltag gegeben. Zum anderen ist es die erste Möglichkeit schon ein paar Leute an der Uni kennenzulernen.*

*Bei der Veranstaltung stellt sich auch ESN vor - es handelt sich dabei um das Erasmus Student Network, welches durch Studenten vor Ort geführt wird und viele Aktivitäten, wie z.B. Reisen, Partys und sonstige Events (Bowling, Karaoke, etc.) organisiert. Mit dem Kauf der ESN-Karte gibt es sowohl bei den Aktivitäten als auch in einigen Bars und Restaurants Rabatte.*

*An der TalTech läuft, wie in Estland zu erwarten, alles digital ab. Es gibt neben der Uni- Website auch eine App, in der man vieles überblicken kann. Es lohnt sich außerdem mög-*

*lichst schnell die ISIC Karte zu beantragen, da hiermit der Zutritt zur Sporthalle (inkl. Fitnessstudio) und viele andere Unidienste (z.B. kopieren, Räume reservieren etc.) ermöglicht werden.*

*Für alle Sportbegeisterten gibt es einen 3 ECTS Kurs zu belegen, wodurch der Zutritt zur Sporthalle kostenfrei möglich ist. Voraussetzung zum Bestehen des Kurses sind 24 Trainings sowie mindestens drei Besuche von Ligaspielen der heimischen Mannschaften im Basketball und Volleyball und eine Selbstanalyse am Ende des Semesters. Die Spiele sind sehr unterhaltsam und attraktiv gestaltet, mit Cheerleadern, Tanzgruppen usw. Die Stimmung ist immer super und da die Mannschaften in der Nationalliga bzw. baltischen Liga spielen, ist es sehr spannend zuzusehen.*

*Viele Kurse an der TalTech setzen neben ihrer Ausrichtung auf die Digitalisierung auch einen Fokus auf Nachhaltigkeit, und wie diese durch die Digitalisierung gesteigert werden kann. An der Uni werden zusätzlich einige Messen zu diesen Themen abgehalten, bei denen interessante Menschen aus unterschiedlichen Teilen der Welt Vorträge halten und zu denen man als Student herzlich eingeladen ist. Für mich sehr von Interesse war zudem die Möglichkeit, einen Kurs zur estnischen Sprache und Kultur zu belegen.*

*Die Lage Tallinns bietet eine gute Basis für Reisen in das restliche Baltikum und die nördlichen Länder. So kann man in 4 Stunden per Bus nach Riga reisen (weitere 4 Stunden bis nach Vilnius), oder mit einer Fähre innerhalb von 2,5 Stunden in Helsinki sein. Gerade im Winter ist ein Trip nach Lappland (wird auch von ESN organisiert) absolut empfehlenswert. Hier konnte ich bei einer Schneeschuhwanderung die Polarlichter bestaunen, im arktischen Meer baden (mit*



*anschließender Sauna natürlich), eine Husky- Schlittentour machen sowie Schneemobil fahren.*

*Daneben gibt es auch die Möglichkeit Estland zu erkunden. Beliebte Ziele sind hierbei die Studentenstadt Tartu, die Sommerhauptstadt Pärnu, die größte der 2222 Inseln Saaremaa und eine Stadt an der russische Grenze Narva. Aber auch um Tallinn selbst kann man tolle Tagesausflüge machen: der Jägala Wasserfall, der Rummu Steinbruch und der Lahemaa Nationalpark eignen sich gut, um für ein paar Stunden dem Stadtleben zu entfliehen und einen Tag in der Natur zu verbringen.*

*Aber vor allem Tallinn selbst bleibt für mich ein Highlight des Aufenthalts. Die Stadt bietet trotz ihrer überschaubaren Größe für eine Hauptstadt mit ca. 450.000 Einwohnern viel Abwechslung. Neben der unglaublich gut erhaltenen mittelalterlichen Altstadt, gibt es die Neustadt, schöne Parks wie Kadriorg und Nõmme, Telliskivi - der kreative Studentenstadtteil -, schöne Strände und das Rothermannviertel mit vielen kleinen Restaurants und Läden. Zudem ist es faszinierend wie Moderne und Geschichte hier aufeinander treffen. So fühlt man sich in manchen kleinen Gassen in der Altstadt oder wenn man die imposante Stadtmauer sieht wie auf einer Zeitreise in die Vergangenheit, gleichzeitig begegnet man kleinen selbstfahrenden Robotern, die Essen ausliefern. In Estland spürt man den Vorteil der Digitalisierung am eigenen Leibe, z.B. kann man im Bus einfach die Kreditkarte an das Lesegerät halten und schon wird der*

Impressionen aus Tallin und Lappland

*Fahrpreis abgebucht, mit dem man eine Stunde lang die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann.*

*Ein besonderes Erlebnis sind auch die im Sommer immer länger dauernden Tage, die ihren Höhepunkt am 21. Juni zu Mittsommer - das in Estland groß gefeiert wird - finden. Nachts wird es dann nicht mehr wirklich dunkel, sondern die Abenddämmerung geht quasi in die Morgendämmerung über.*

*Zusammenfassend kann ich Estland jedem ans Herz legen, ob für ein Auslandssemester, eine Dienstreise oder einen privaten Urlaub. Es gibt viel zu entdecken und für jeden Geschmack ist etwas dabei.*

*Nägemist!*

# 1. SPEYERER KI-LABOR DIGITALISIERUNGSPOTENZIALE BEIM WOHNUNGELDANTRAG

Text: Rena Wißmeier



**Im Rahmen eines „Hackathons“ setzten sich Univ.-Prof. Dr. David Roth-Isigkeit (l.), Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill (r.) und Dr. Benjamin Fadavian an zwei intensiven Arbeitstagen mit Interessierten aus Wissenschaft, Technik und Praxis zusammen, um mit dem 1. Speyerer KI-Labor die Digitalisierungsprozesse beim Wohnungsantrag zu erörtern und eine intelligente, sich auf KI stützende Lösung zur effizienteren Bearbeitung der Anträge am Beispiel des Wohnungsverfahrens in NRW zu finden.**

An der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer fand am 28. und 29. Juni 2023 ein KI-Labor statt, durchgeführt gemeinsam mit dem eGovCampus Graduiertenkolleg und der Stadt Herzogenrath. Es brachte zwei Tage lang Expertinnen und Experten zusammen, um in hierarchiefreiem und vertrauensvollem Raum ein praktisches Problem

anzugehen, Ansatzpunkte für ein weiteres Vorgehen zu produzieren und erste konkrete Lösungsansätze zu formulieren.

Das interdisziplinäre Teilnehmendenfeld bestand aus Beschäftigten und Bürgermeistern aus Kommunen, Professoren und Studierenden, Vertreter:innen der



Ziel des KI-Labors war es, den potenziellen Nutzen von Künstlicher Intelligenz am Beispiel der Wohngeldbeantragung und -bewilligung zu diskutieren und Automatisierungspotenziale zu ermitteln. Ausgehend vom nordrhein-westfälischen Wohngeldrechner, der auch in Herzogenrath eingesetzt wird, wurde in einem kreativen Prozess ein mögliches Vorgehen entwickelt, um durch den Einsatz neuer Technologien sowohl die Sachbearbeitung zu entlasten als auch Erleichterungen für die Antragsstellenden zu erreichen.

Privatwirtschaft und der öffentlichen IT sowie KGSt-Referentin Rena Wißmeier.

Ihnen allen ist eines gemeinsam: Sie blicken über den Tellerrand hinaus und sehen Möglichkeiten in der digitalen Transformation, die dem demografischen Wandel, der steigenden Arbeitsbelastung und den Herausforderungen für die Bürger:innen entgegenwirken.

Erfahrungen aus ähnlichen Vorhaben und Vorgehensweisen, beispielsweise mit Chatbots, RPA und aus Innovation-Labs, wurden betrachtet. Auch die Visionen aus den OZG-Laboren im Digitalisierungsprogramm föderal des BMI wurden einbezogen

Den kompletten Bericht zum 1. Speyerer KI-Labor finden Sie im KGSt-Journal 68. Jahrgang, Ausgabe 07/2023

# VERKEHRSWENDE – KONZEPTE, LÖSUNGEN, FALLBEISPIELE

## 12. SPEYERER KOMMUNALTAGE

---

**Text: Christian Theobald**

**Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Christian Theobald und Dr. Roman Ringwald fanden am 12. und 13. Oktober 2023 die 12. Speyerer Kommunal tage zum Thema „Verkehrswende – Konzepte, Lösungen, Fallbeispiele“ mit insgesamt 50 Teilnehmern statt. Ziel der Präsenz-Veranstaltung war es, aktuelle Fragen, Probleme und Herausforderungen bei der Verkehrswende im kommunalen Rahmen zu erörtern.**

Für den gemeinsamen Austausch kann sich Prof. Dr. Theobald "keinen besseren Ort als die Universität in Speyer" vorstellen, bemerkte er zum Auftakt der 2-tägigen Veranstaltung.

Ziel der Präsenz-Veranstaltung war es, aktuelle Fragen, Probleme und Herausforderungen bei der Verkehrswende im kommunalen Rahmen zu erörtern.

Den Auftakt bildete der Vortrag von Staatssekretärin Petra Dick-Walther (Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Mainz) zur Digitalisierung als Mittel zur Verkehrsvermeidung.

Anschließend folgte Anke Koller (Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Verkehr und Mobilitäts-

wende, Hamburg) mit ihrer Präsentation zum Umbau des öffentlichen Raums – am Beispiel der Hamburger Innenstadt.

In dem folgenden Vortrag stellte Norman Niehoff (Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, Berlin) Gestaltungsspielräume bei der Abwägung in der Straßenplanung vor.

Am Nachmittag begann Prof. Dr. Volker Blees (Hochschule RheinMain, Verkehrswesen, Wiesbaden) über die Etablierung von Sharing-Angeboten.

Über die Rechtlichen Gestaltungsoptionen für eine Verkehrswende in den Kommunen berichtet Prof. Dr. Michael Fehling (Bucerius Law School, Hamburg).



Die wissenschaftliche Leitung, Prof. Dr. Christian Theobald (li.) im Team mit Verkehrsexperte Dr. Roman Ringwald (re.), begrüßen Staatssekretärin Petra Dick-Walther aus dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Mainz und Prof. Dr. Volker Blees (2.v.re.)

Rechtsanwalt Dr. Roman Ringwald (Becker Büttner Held PartGmbH, Berlin) informierte anschließend über die geplante Reform des Straßenverkehrsrechts.

Die nachfolgende Diskussion war der Abschluss des ersten Veranstaltungstages und bildete den Übergang in ein gelungenes und interessantes Abendprogramm einschließlich einer Führung im Judenhof mit Mikwe in Speyer und einer „Schlussrunde“ im Domhof.

Am Folgetag leitete Wolfgang Aichinger (Agora Verkehrswende, Angora Transport Transformation GmbH, Berlin) mit dem Thema „Wie die Umverteilung des öffentlichen Raums gelingt“ ein.

Im Anschluss berichtet Miriam Dross (Umweltbundesamt, Fachgebiet Nachhaltige Mobilität in Stadt

und Land, Dessau) über die Kommunikation von Suffizienz als Ziel kommunaler Verkehrspolitik.

Nach einer kurzen Pause stellte der Beigeordnete Lukas Hartmann (Stadtverwaltung Landau) die Parkraumgestaltung – Nutzung des öffentlichen Raumes am Beispiel der Stadt Landau vor.

Dr. Oliver Mietzsch (Geschäftsführer Westfalen Tarif GmbH / OWL Verkehr GmbH, Bielefeld) stellte in seiner Präsentation die Frage „Was bringt das Deutschlandticket?“

Nach einer abschließenden Diskussionsrunde endet die Veranstaltung mit einem Schlusswort und der Verabschiedung durch Prof. Dr. Christian Theobald, der die inhaltliche Fortsetzung in 2024 ankündigte.

Die 13. Speyerer Kommunalstage werden voraussichtlich am 10. und 11. Oktober 2024 stattfinden.

# 34. EUROPA-SEMINAR SPEYER

---

Text: Ann-Kathrin Hofmann

**Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof.'in Dr. Cristina Fraenkel-Haeberle und Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Peter Sommermann fand vom 28. bis 29. September 2023 das 34. Europa-Seminar Speyer unter dem Motto „Zeitenwende auch für die Europäische Union?“ vor dem Hintergrund neuartiger Herausforderungen der europäischen Staaten, die von globalen und spezifisch europäischen Krisen herrühren, statt.**

Im Vordergrund des Seminars stand daher die gemeinsame Strategieentwicklung in den europäischen Staaten, insbesondere auf den Gebieten der Industriepolitik, der Verteidigungspolitik und der voranschreitenden Digitalisierung, sowie Grundfragen der europäischen Integration.

Den Eröffnungsvortrag zur Industriepolitik der Europäischen Union, die auf eine nachhaltige Innovationsförderung im Rahmen des Green Deal zielt, hielt Bundesminister a.D. Peter Altmaier. Er ging auch auf die Vorgeschichte ein, insbesondere das von ihm als Bundeswirtschaftsminister und seinem damaligen französischen Amtskollegen Bruno Le Maire im Jahr 2019 initiierte „deutsch-französische Manifest über die Industriepolitik“ ein. Im Anschluss sprach Direktor Reinhard Felke, Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen der Europäischen Kommission, über die Rolle des Aufbau- und Resilienzplans (Recovery and Resilience Facility) der EU; zentral war die Frage, wie die Europäische Union die Stabilität und Widerstandsfähigkeit europäischer Staaten in und nach Krisenzeiten wie der COVID 19-Pandemie sicherstellen kann. Am Nachmittag widmeten sich zunächst die Vorträge von Prof. Dr. Sven Biscop und Kapitän zur See Nicolas Liche, Bundesministerium der Verteidigung, der Neuorientierung der europäischen Verteidigungspolitik, insbesondere angesichts des Überfalls Russlands auf die Ukraine.



Abschließend sprach Prof. Dr. Jens Woelk von der Università di Trento über die Herausforderungen der EU-Erweiterung vor dem Hintergrund der in der Vergangenheit etwa von Ukraine, Moldau und mehreren Staaten des Westbalkans gestellten Beitrittsgesuche. Dabei wurde insbesondere darüber diskutiert, ob die EU ihre bisherige Erweiterungspolitik fortsetzen sollte oder ob ein Kurswechsel, auch zur Wahrung der eigenen Glaubwürdigkeit, erforderlich sei.

Der zweite Seminartag widmete sich der Zukunft der Europäischen Union. So sprachen zunächst Bjoern Juretzki, Europäische Kommission, und Benjamin Brake, Leiter der Abteilung „Digital- und Datenpolitik“ im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, über die Gestaltung der digitalen Zukunft in der EU und damit insbesondere über den dritten Schwerpunkt der Veranstaltung, nämlich der Schaffung einer europäischen Rahmenordnung für die voranschreitende Digitalisierung. Das Seminar wurde schließlich durch den Vortrag von Prof. Dr. Matthias Niedobitek von der Technischen Universität Gießen geschlossen, der zur Zukunft der Europäischen Union vortrug und nochmals die Herausforderungen der Integration bei perspektivisch mehr als 35 Mitgliedstaaten hervorhob.

Das Seminar gab zu lebhaften Diskussionen Anlass und den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Möglichkeit, die wesentlichen Aspekte der behandelten Themen kennenzulernen und zusammen mit den Re-

ferenten praktische Probleme und Lösungen zu diskutieren, die für ihre berufliche Tätigkeit relevant sind.



01\_  
Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Peter Sommermann (I.) mit Bundesminister a.D. Peter Altmaier

02\_  
Prof. 'in Dr. Christina Fraenkel-Haerberle (I.) mit Ann-Kathrin Hofmann

03\_  
angeregte Diskussion der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Fotos: DUV Speyer

# 7. SPEYERER MIGRATIONSRECHTSTAGE

**Text: Mathieu Wagner**

## **Am 18. und 19. September 2023 fanden die „Speyerer Migrationsrechtstage“ zum siebten Mal unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof.'in Dr. Constanze Janda statt.**

Die Tagung widmete sich den Neuregelungen des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung und diskutierte deren Auswirkungen auf die Migrationsverwaltung. Dass das „Fachkräfteeinwanderungsgesetz“ auf breites Interesse stoßen würde, hatte sich bereits im Vorfeld bei den Anmeldezahlen der Hybridveranstaltung abgezeichnet. Fast hälftig ist die Verteilung der knapp 100 online zugeschalteten und der 85 in Präsenz teilnehmenden Gäste.

Nach einer Begrüßung und Einführung von Univ.-Prof.'in Dr. Constanze Janda haben Dr. Ann-Marie Burbaum vom Bundesministerium des Innern und für Heimat, Heidrun Schulz von der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz und Saarland und Santiago Cuervo Escobar von der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände im Rahmen einer Podiumsdiskussion über die Erfahrungen und Erwartungen an die Einwanderung von Fachkräften gesprochen.

Nach der Kaffeepause erläuterte Dr. Julia Uznanski aus anwaltlicher Sicht im Rahmen der „Fachkräftesäule“ die Neuerungen bei der Blauen Karte EU. Hierbei betonte sie die Neuerungen hinsichtlich des

Hochschulabschlusses. So ist es nun zukünftig ausreichend, Berufserfahrung im IT-Bereich zu haben, anstatt wie bisher einen Hochschulabschluss vorzuweisen.

Im Anschluss referierte Florian Kaeckenmester (Hamburger Welcome Center) aus behördlicher Sicht. Hierbei nannte er unter anderem als Auswirkungen auf die Praxis die Erschwerung der Rechtsanwendung durch weitere Querverweise und Streuungen der Regelungen sowie die steigende Beratungskomplexität. Des Weiteren bemängelte er die praxisferne Auffassung des Gesetzgebers, der beispielsweise für das Gesetz einen Schulungsbedarf laut Gesetzesbegründung von null Minuten sieht.

In einem weiteren Themenblock referierte Sabine Kotsch (Deutsche Industrie- und Handelskammer) zur die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen. Im Rahmen des Projekts „ProRecognition“ beschäftigt sich Sabine Kotsch mit der Implementierung von nachhaltigen Anlauf- und Beratungsstellen zur Anerkennung, Unterstützung und Begleitung durch den Anerkennungsprozess und darüber hinaus. Des Weiteren gehört zum Ziel des Projekts die Beratung aller beruflich und akademisch ausgebildeten anerkennungsinteressierten Fachkräfte. In zwei Beispielen machte sie die Unzulänglichkeiten wie die ausufernde Bürokratie und fehlende Bürokratie des Fachkräfteeinwanderungsgesetz deutlich. Zudem schilderte sie die Kritik der Beratungsstellen, die hohe Übersetzungs- und Visakosten – bis zu 10.000 Euro – beklagen.

Darauf aufbauend führte Kirstin von Graefe (Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung Erfurt) in die Einzelheiten zu den Anerkennungspartnerschaften



Im Fokus der 7. Speyerer Migrationsrechtstage standen die Neuregelungen des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung und deren Auswirkungen auf die Migrationsverwaltung.

nach § 16d Abs. 3 AufenthG ein. Nach der Vorstellung der ThAFF, die als Welcome Center des Landes Thüringen erste Anlaufstelle für Fachkräfte ist, schilderte sie das Konzept der Anerkennungspartnerschaft und stellte die Gelingensbedingungen zur Diskussion. So bleibt abzuwarten, wie die Rekrutierungswege und Beratungsangebote durchgeführt werden und ob das erforderliche Zusammenspiel der Akteure, ein verlässlicher Informationsaustausch und die Transparenz der Abläufe gegeben ist.

Andrea Mädler (Bundesministerium für Arbeit und Soziales Berlin) stellte sodann die geplanten Neuerungen bei der Zuwanderung von Beschäftigten in nicht-reglementierten Berufen im Rahmen der Erfahrungssäule vor. Hierzu erläuterte sie neben den Grundzügen des geplanten Gesetzes die Hintergründe zum Änderungsbedarf des bestehenden Fachkräfteeinwanderungsgesetzes. So funktionierte die anerkannte Qualifikation bisher nicht, da – unter anderem – in anderen Staaten kein der deutschen dualen Ausbildung vergleichbares System existiert, sodass Beruf und Ausbildung oft nicht 1:1 passen und es auch Bedarfe für Jobs ohne Qualifikation gibt. RA Marius Tollenare (Fragomen Frankfurt/Main) nahm dazu aus Sicht eines Anwalts Stellung, der vor allem Unternehmen berät. So wurden neben den Grundzügen und Problemen der Erfahrungssäule auch Vorschläge unterbreitet, die eine effiziente Verwaltung, Gewährung effektiven Rechtsschutzes und

eine die Beschränkung des Gesetzgebers auf eine Rahmensetzung vorsehen.

Dr. Holger Kolb (Sachverständigenrat für Integration und Migration Berlin) eröffnete den zweiten Tagungstag mit einem Vortrag zur geplanten Chancenkarte in der sogenannten „Potenzialsäule“. Hierbei stellte er die Struktur und Funktionsweise des vorgesehenen Punktesystems vor. Er zog ein grundsätzlich positives Fazit, betonte aber auch, dass die Neuregelung auch administrativ anspruchsvoll sei. Sein Befund wurde bestätigt von RA Dr. Sebastian Klaus. So sieht er eine Privilegierung der Chancenkarte bei der Visumvergabe als fatales Zeichen für die Arbeitsmigration. Des Weiteren gab er zu Bedenken, dass auch wenn die Lebensunterhaltssicherung nach § 20a Abs. 4 Satz 1 AufenthG zwingende Voraussetzung ist, Antragsteller ihre Anträge erst einmal stellen werden und hiermit umfangreiche Berechnungen der Migrationsbehörden auslösen werden. Des Weiteren erfolgt nur selten eine transparente und systematische Kommunikation, sodass Zuständigkeiten und Verfahren für die Prüfung der Voraussetzungen des § 20a Abs. 4 S. 3 Nr. 1 Buchst. a und b AufenthG (bei Nicht-Fachkräften) zuweilen unklar sind.

Abgeschlossen wurde die Tagung mit zwei Statements aus Unternehmenssicht. Elina Udkovskaa (Grammarly Germany GmbH) widmete sich der Frage, wie Deutschland als attraktives Einwanderungs-



land bestehen kann. Dazu machte sie konkrete Vorschläge wie beispielsweise die verlässliche Terminierung der Behörden, Akzeptanz von Scans und digitaler Unterschriften und die Nutzung von Englisch als Kommunikationssprache durch die Ausländerbehörden.

Abschließend schilderte Dominik Sebastian Eble (Mercedes-Benz Group AG) die Fachkräftegewinnung und Situation bei Mercedes-Benz. Neben den Bedarfen bei verschiedenen Beschäftigtengruppen wurden auch die Stellhebel zur Begegnung des Arbeitskräftemangels aufgezeigt. Er ging auch darauf ein, dass die vielfältigen Angebote des Unternehmens die Attraktivität ebenso für Beschäftigte aus dem Ausland steigern. So sind flexible Arbeitsmodelle wie Teilzeioptionen, Jobsharing, Sabbatical und das mobile Arbeiten im In- und Ausland unabdingbar.

Insgesamt waren die wichtigsten Erkenntnisse: Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung sind mehr Möglichkeiten für eine Einwanderung zum Zweck der Beschäftigung geschaffen worden - einfacher wird es aber nicht. Die Neuregelungen sind komplex, detailliert und werfen einige Anwendungsfragen auf. Einerseits wurde es

als wünschenswert angesehen, die Regelungsdichte zu reduzieren. Andererseits wünschen viele detaillierte und klare Verwaltungsvorschriften, um eine einheitliche Rechtsanwendung sicherzustellen. Die Verfahren müssen beschleunigt werden! Dazu kann eine zentralisierte Ausländerbehörde für die Fachkräfteeinwanderung beitragen. Die Digitalisierung sollte nicht nur für die Antragstellung (besser) nutzbar gemacht werden, sondern auch für das Wissensmanagement unter den Ausländerbehörden. Fachkräfteeinwanderung endet nicht mit der Erteilung des Aufenthaltstitels. Die "Willkommenskultur" muss mit Leben gefüllt werden - dies fordert Arbeitgeber, die ein flexibles und diskriminierungssensibles Arbeitsumfeld schaffen müssen, die Kommunen, die ihre (Sozial)Planung auf die neuen Einwohnerinnen und Einwohner ausrichten müssen (Kita-Plätze und Schulen) und die gesamte Gesellschaft, die die Zugewanderten nicht nur als Arbeitskräfte ansieht.

# ONLINE-WEITERBILDUNG „EJUSTICE-KOMPETENZ“

Text: Redaktion

**Im neuen Weiterbildungsprogramm „eJustice-Kompetenz“ der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer können sich Rechtsreferendarinnen und –referendare die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten erarbeiten, die für juristisches „eHandwerk“ benötigt werden.**

Das Programm enthält umfasst zwölf Lernmodule, die den Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse für die Arbeit in und mit der digitalisierten Justiz und für den elektronischen Rechtsverkehr vermitteln. Der Kurs kann in Gruppenarbeit innerhalb von einem Jahr absolviert werden und wird mit einem Abschlusszertifikat der Universität Speyer belohnt.

Die Technik entwickelt sich stetig weiter und auch die juristischen Abläufe passen sich dem an. Alle Angehörigen der Anwaltschaft und der Justiz müssen sich daher z. B. mit der E-Akte, mit der elektronischen Signatur oder der virtuellen Gerichtsverhandlung auskennen. Diese „ejustice-Kompetenz“ wird jedoch bisher in der juristischen Ausbildung kaum (praktisch) vermittelt, so dass Fähigkeiten auf diesem Gebiet für Berufseinsteiger faktisch für ein Alleinstellungsmerkmal sorgen. Die Universität Speyer bietet daher ein Weiterbildungsprogramm an, das genau diese Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt.

Das Weiterbildungsprogramm wurde von den Professoren Dr. Maximilian Herberger und Dr. Ralf Köb-

ler an der Universität Speyer entwickelt und ist so aufgebaut, dass Teilnehmende es während des Rechtsreferendariats absolvieren können. In den zwölf Modulen sind Übungsaufgaben in Gruppenarbeit zu bearbeiten. Der Kurs wird für alle Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare kostenlos angeboten, für alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird eine Kursgebühr in Höhe von 1.500 € erhoben.

Die Universität Speyer freut sich über ihr neues Weiterbildungsangebot, das ihr Profil als einzige Universität für den juristischen Vorbereitungsdienst stärkt und Juristinnen und Juristen bei ihrer Arbeit in der digitalen Welt unterstützt.

Weitere Informationen:  
<https://www.ejustice-speyer.de>

# REKTOR UNIV.-PROF. DR. HOLGER MÜHLENKAMP UND UNIV.-PROF. DR. DR. H.C. ANDREAS KNORR GEEHRT MIT HÖCHSTER AUSZEICHNUNG DER MONGOLEI FÜR AUSLÄNDER

---

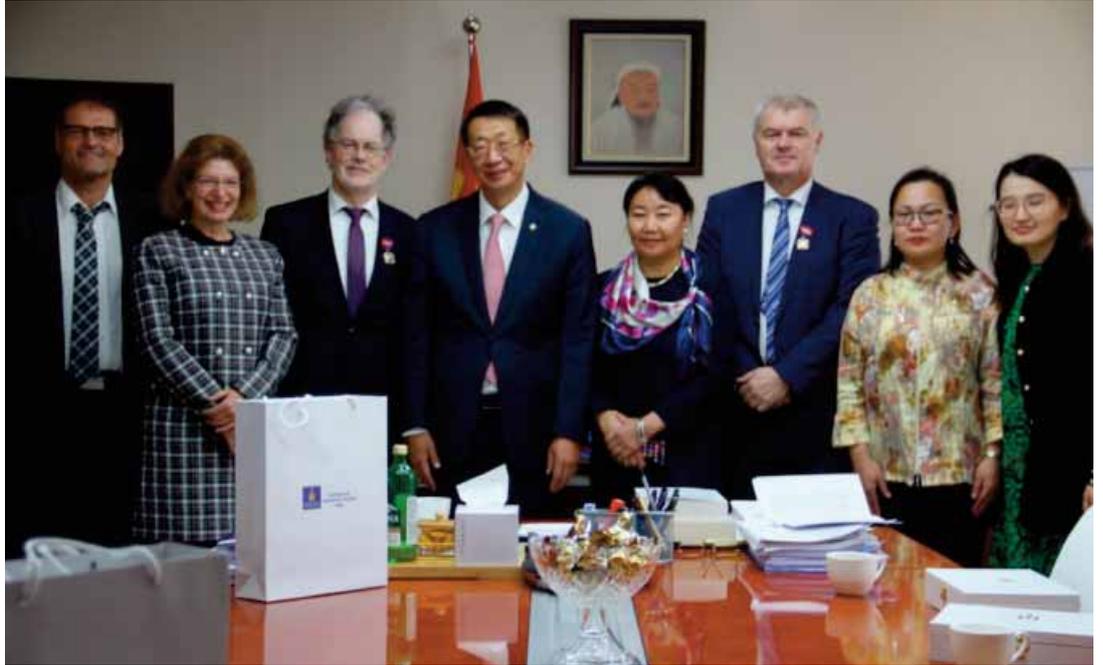
Text: Redaktion



Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp (li.) und Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr (re.) nahmen am 17. Oktober 2023 die „Medal of Friendship“ im Parlamentsgebäude der Hauptstadt Ulaanbaatar entgegen.

Im Rahmen eines Festaktes überreichte der mongolische Minister für Bildung und Wissenschaft, Herr Enkh-Amgalan Luvsantseren (Bildmitte), die Medaillen für den nachhaltigen und über Jahre hinweg ge-

leisteten Beitrag der beiden Wegbereiter zur Weiterentwicklung seines Landes und zur Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit der beiden Staaten. Seine Dankbarkeit galt insbesondere den wissenschaftlichen Beiträgen sowie der kontinuierlichen akademischen Unterstützung der Geehrten, nicht nur für die Nationale Mongolische Universität, NUM, sondern auch für die Weiterentwicklung der öffentlichen Verwaltung in der Mongolei selbst.



alle Fotos:  
National  
University of  
Mongolia

# THE TWELFTH “NUM LEADERSHIP – CAPACITY DEVELOPMENT FOR TRANSFORMATION”

Text: National University of Mongolia

**The twelfth “NUM Leadership – Capacity Development for Transformation” international conference under the topic of “Public Policy” was successfully held on October 18, 2023.**

The conference is organized annually by the Department of Public Administration, School of Political Science, International Relations, and Public Administration (SPSIRPA), National University of Mongolia (NUM).



This year, the general organizers of the conference encompassed SPSIRPA, NUM; the Civil Service Council of Mongolia; the German University of Administrative Sciences Speyer, Germany (DUV Speyer); the University of Alaska, Anchorage (UAA), USA; the Institute of Communal Sustainability and Development (INCOSAD); and Citizen Representative Khural of Tuv province.



In the current year, the conference was financially supported by Konrad Adenauer Stiftung (KAS) and the Korean Institute of Public Administration (KIPA). We are expressing our sincere gratitude to KAS and KIPA for their invaluable financial support. International scholars and experts were invited to exchange ideas and develop visions of how to advance understanding and application of contemporary practices in public policy, with a focus on key areas such as public participation, social responsibility, and effective public leadership.

In the morning session, the following professors were welcomed from five different countries:

- *Dr. h.c. John Duffy*, University of Alaska, Anchorage, USA, doctor honoris causa of NUM, and a visiting professor of the Public Administration Department, SPSIRPA, NUM, "The practice of public policy in contemporary times";
- *Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr*, German University of Administrative Sciences Speyer, Germany, "Germany's energy policy: at the crossroads of energy security, decarbonization, and competitiveness";
- *Dr. Jonghan Lee*, Vice President of the Korea In-

stitute of Public Administration (KIPA), South Korea, "Regulatory Reform in Korea";

- *Prof. Hill Sothea and Prof. Roy Rotha*, National University of Meanchey, Cambodia, "Human resource policy and management in public administration: The case of Cambodia"
- *Prof. Dr. Burmaa Natsag*, National University of Mongolia, "Strategic foresight in public policy: The case of Mongolia".

For the afternoon session, the conference had three workstream sections, including Public Policy: Public Participation; Public Policy: Social Responsibility; and Public Policy: Public Leadership.

In the "Public Policy: Public Participation" workstream, Dr. Kai Masser from DUV Speyer, delivered a presentation on "Trends in public policy with citizens' participation: The case of Germany," while Batbold Otgonbayar, Ph.D. Candidate of DUV Speyer, addressed "Public participation in mining community relations".

In the "Public Policy: Social Responsibility" workstream, Assoc.Prof.Dr. Baasanjav Ganbaatar, Head of DPA, SPSIRPA, NUM, presented on "Public policy on



corporate social responsibility," and Otgontsetseg Badarch, Ph.D. Candidate of NUM, discussed "Results of agricultural subsidies provided by the Government of Mongolia."

In the "Public Policy: Public Leadership" workstream, Dr. Jaeho Eun from KIPA, South Korea, presented on "Public leadership and policymaking: A concept analysis and public leadership capacity modeling," while Dr. Myagmar Ganbat from DPA, SPSIRPA, NUM, delivered a talk on "An analysis of public service values in Mongolia."



The twelfth "NUM Leadership – Capacity Development for Transformation" international conference attracted the participation of over 150 representatives, comprising professors, lecturers, researchers, civil servants, graduate students, and undergraduates from various esteemed institutions, including SPSIRPA, NUM; Governor's Administration Office of the Parliament of Mongolia; Cabinet Secretariat of Government of Mongolia; Ministry of Finance; Ministry of Labour and Social Protection; Ministry of Food, Agriculture and Light Industry; Small and Medium Enterprises Agency; The Anti-Corruption Agency; General Agency of Social Insurance; Mongolian University of Science and Technology; the University of Internal Affairs; the Civil Service Council of Mongolia; Citizen Representative Khural of Tuv province; Citizen Representative Khural; Governor's Administration Office of Bulgan province; and Governor's Office of Sukhbaatar province.



Scholars and experts in public administration have made a huge contribution to the field of public policy by giving in-depth analyses and useful insights into modern policy practices, spanning from regulatory reform and energy policy dilemmas to human resource management and strategic foresight. This has helped both policymakers and practitioners get an opportunity to get involved in intense discussion on contemporary theories and practical issues of public policy. Therefore, we would like to extend our sincere gratitude to the experts and scholars for their invaluable contributions.

# SYMPOSIUM IN KASACHSTAN

---

Text: Redaktion



Im Rahmen eines dreitägigen Staatsbesuchs von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in der Republik Kasachstan, nahm Rektor Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp (im oberen Bild obere Reihe mittig) an einem Symposium zum Ausbau der Kooperation deutscher und kasachischer Hochschulen am 20. Juni 2023 in Astana teil.



Fotos: Copyright Denzel

# REKTOR HOLGER MÜHLENKAMP BEGLEITETE ESTLANDREISE VON DIGITALISIERUNGSMINISTER ALEXANDER SCHWEITZER

---

Text: Redaktion

## Minister Schweitzer reiste mit einer Delegation des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transforma- tion und Digitalisierung des Lan- des Rheinland-Pfalz nach Estland.

Mitglied der Delegation aus Wirtschaft, Gewerkschaften und Forschung war Rektor Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp. Der internationale Austausch über Estlands vorbildhafte Verwaltungsdigitalisierung stand im Fokus des dichten Besuchsprogramms vom 1. bis 3. Oktober 2023.

Als beispielhaft für den Pioniergeist und das Mindset Estlands in Sachen Digitalisierung bezeichnete der rheinland-pfälzische Digitalisierungsminister Schweitzer u.a. folgende Tatsache: Estland steht unter den gleichen europäischen Datenschutzregeln wie Deutschland, wobei fast 100% der dortigen Verwaltungsleistungen bereits über eigene elektronische IDs genutzt werden können.

Bei der insgesamt dreitägigen Delegationsreise stand ein umfangreiches Programm an: Im e-Estonia Briefingzentrum informierte Projektleiterin Erika Piirmets die Delegation über das „e-Estonia“-Konzept einer durchgängig digitalisierten Verwaltung.

In einer durch Ats Albre, Präsident des estnischen Verbandes für Informationstechnologie (ITL), organisierten Gesprächsrunde tauschte sich die Gruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedsfirmen des IT-Branchenverbands über die wirtschaftlichen Entwicklungschancen in einem digitalen Staat aus.

Auch die Deutsch-Baltische-Handelskammer (AHK) gab einen Überblick zu Potenzialen und Herausforderungen einer ausgeprägten Digitalisierung von Staat und Wirtschaft. Mit Peep Peterson, estnischer Gewerkschafter und ehemaliger Minister für Arbeit und Gesundheit, diskutierte die Delegation über die Auswirkungen ebendieser digitalen Transformation auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Bei einer Besichtigung des Tallinner Frachthafens Muuga – ein Containerterminal des Port of Hamburg International Business (HHLA) – stellte Riia Sillave,



Minister Alexander Schweitzer (7. v. li.) mit rheinland-pfälzischer Delegation und Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp (2. v. re.) in Tallinn

Vorstandsvorsitzende der HHLA TK, das Digitalisierungsprojekt des Terminals vor.

Im Strategiezentrum der Tallinner Stadtverwaltung haben Vizebürgermeister Joosep Vimm, Chief Digital Officer der Stadt Tallinn Martin Männil und Innovationsexperte Mark-Emil Talivere Projekte und Prozessmechanismen der digitalen Verwaltungsstruktur Tallinns präsentiert.

Ein besonderer Höhepunkt der Reise war der Empfang der Delegation bei der deutschen Botschafterin Annette Klein in der Residenz der deutschen Botschaft Tallinn. Die Botschafterin informierte die Delegation über die politische Lage Estlands und legte die Akzeptanz der estnischen Bevölkerung bezüglich des digitalisierten Staats dar. Bei



einem gemeinsamen Mittagessen in der Residenz hatte die Delegation die Gelegenheit, sich mit Vertreterinnen und Vertretern des estnischen Staates, der Wissenschaft und der Gesellschaft auszutauschen.

# BESUCH AUS GEORGIEN

**Text: Redaktion**



Vom 29. Mai bis 2. Juni 2023 waren Professor Irakli Burduli und Tamar Berishvili, von der Ivane Javakishvili Tbilisi State University (TSU), zu Gast an der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer (DUV).

Professor Burduli ist der Studiengangsleiter des Masterstudiengangs „Public Administration“ an der TSU und hielt am 31. Mai 2023 einen Gastvortrag zum Thema „Nekrorezeption in einer Transformationsgesellschaft am Beispiel des georgischen Rechts“.

Tamar Berishvili ist die geschäftsführende Direktorin des Instituts für Verwaltungswissenschaften an der TSU. Sie absolviert einen Staff Exchange-Aufenthalt im Rahmen des Erasmus+ Programms. Die Zusam-

menarbeit zwischen der TSU und der DUV besteht bereits seit 15 Jahren. Aus dieser Kooperation entstand der Masterstudiengang „Public Administration“ an der TSU, der im kommenden Jahr sein 15-jähriges Jubiläum feiern wird.

Im Rahmen des Besuches fand neben dem Gastvortrag ein Arbeitstreffen mit dem Prorektor Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Knorr, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Peter Sommermann, dem Akademischen Auslandsamt mit Kirstin Grunenberg und Marina Scherrer, sowie den beiden Koordinatorinnen Claudia Hipp und Sylvie Knorr statt.

# MODERNISIERUNG UND DIGITALISIERUNG DER VERWALTUNG

Text: Redaktion



Am 2. August 2023 zu Gast an der Universität waren die beiden Bundestagsabgeordneten Ralph Brinkhaus und Johannes Steiniger.

Gemeinsam mit dem Rektor Herrn Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp, dem Prorektor Herrn Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens, Frau Univ.-Prof.'in Dr. Désirée I. Christofzik und dem Vorsitzenden des Personalrates, Herrn Benjamin Gröbe sprachen sie darüber wie ein möglicher Beitrag der Universität zur

Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung konkret aussehen könnte.

Darüber hinaus wurden Themen, u.a. aus dem Bereich des Rechnungswesens und zu Entwicklungsperspektiven der Universität Speyer, diskutiert.

# BESUCH DER STAATSSSEKRETÄRE BURGHARDT UND SCHLÖMER

---

**Text: Redaktion**



Staatssekretär Bernd Schlömer. (l.). Foto: Martin Kraft (photo.martinkraft.com), Lizenz: CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons und Staatssekretär Patrick Burghardt (r). Foto: Hessische Staatskanzlei

Digitales und CIO des Landes Sachsen-Anhalt und früheren Vorsitzenden der Piratenpartei Deutschland Bernd Schlömer, sowie dem CIO des Landes Hessen, Staatssekretär Patrick Burghardt, die Herausforderungen, vor die die Digitalisierung die Öffentliche Verwaltung in den kommenden Jahren stellen wird. Insbesondere wurden vor diesem Hintergrund die Inhalte und Angebote der Universität in Aus- und Weiterbildung besprochen

Am 31. März 2023 besprach der Rektor mit dem Staatssekretär im Ministerium Infrastruktur und der von der Universität angestrebte Digitalisierungsschwerpunkt erörtert.

# TREFFEN MIT DEM PRÄSIDENTEN DER BAKÖV

---

**Text: Redaktion**

Zur Vertiefung der Gespräche, die zwischen dem Präsidenten der BAKÖV Arne Schönbohm und dem Rektor Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp im März 2023 in Speyer bzgl. einer Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Universität Speyer und BAKöV stattfanden nahmen der Rektor und Univ.-Professorin Dr. Constanze Janda am



Foto: Wikimedia commons

15. Juni 2023 an der Leistungsklausur der BAKÖV in Boppard teil, wo es zu einem weiteren Gedankenaustausch über die Modernisierung der Fortbildungslandschaft des Bundes und eine Einbeziehung der DUV Speyer darin ging.

# MARIO BRANDENBURG MDB ZU GAST AN DER DUV SPEYER

Text: Redaktion



Univ.-Prof. Dr. David Roth-Isigkeit, Mario Brandenburg MdB, Rektor Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp und Prorektor Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens (v.l.n.r.)

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung Mario Brandenburg besuchte am 12. Juli 2023 die Universität und erörterte hier zusammen mit dem Rektor Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp, dem Prorektor Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens und Univ.-Prof. Dr. David Roth-Isigkeit Themen der Digitalisierung und insbesondere den Einsatz künstlicher Intelligenz in der Öff-

entlichen Verwaltung. Der Besuch stand in unmittelbarem Zusammenhang mit den Initiativen der Universität zur Bildung eines Schwerpunktes im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung

## x Kurzmeldungen

### Fellowship am DIFIS

Im Wintersemester 2023/24 wird Univ.-Prof.'in Dr. Constanze Janda, Lehrstuhl-inhaberin für Sozialrecht und Verwaltungswissenschaft, als Fellow des DIFIS - Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung, Standort Duisburg, tätig sein.

Thematischer Schwerpunkt des Fellowships wird die Zugänglichkeit des Sozialstaats, insbesondere mit Blick auf Familien sein. Ausgangspunkt ist die verbreitete Nichtinanspruchnahme von existenzsichernden Leistungen, insbesondere für Bildung, Teilhabe oder Kinderzuschlag.

### Arbeitsmigrationsrecht

Wie finden Fachkräfte aus dem Ausland den Weg in deutsche Unternehmen? Was verändert die Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes? Was muss beachtet werden, wenn der Arbeitgeber bereits die Einstellung zugesagt hat, aber der Aufenthaltstitel noch fehlt?

Zu diesen Fragen referierten Marius Tollenaere, Partner und Rechtsanwalt und Katharina Vorländer, Senior Managerin und Rechtsanwältin der Kanzlei Fragomen Global LLP am 28. Juni 2023 im Rahmen des Seminars „Europäisches Migrations- und Flüchtlingsrecht“ von Univ.-Prof.'in Dr. Constanze Janda. Der Prozess der visumpflichtigen Einreise aus dem Ausland und die in Deutschland notwendigen Schritte für eine Aufenthaltserlaubnis sind zwei verschiedene Prozesse, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer zwingen, bis zur Aufnahme

der Tätigkeit genügend Zeit einzuplanen. Die unterschiedlichen Befugnisse und Aufgaben von Bundesagentur für Arbeit, Auslandsvertretung, Meldebehörde und Ausländerbehörde zur Erlangung einer Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis wurden anhand mehrerer Beispiele, die auch die Situation mit einreisender Familien in den Blick nahm, dargestellt.

### Rechtsfragen des grenzüberschreitenden mobilen Arbeitens

Was bedeutet Personenfreizügigkeit als europäische Grundfreiheit konkret? Welche sozialrechtlichen Herausforderungen stellen sich Arbeitnehmern in Deutschland, Frankreich und der Schweiz (EWR), die über die nahegelegene Grenze pendeln, um im Nachbarland zu arbeiten, oder sogar ihr Geld im In- und Ausland verdienen? Welche Konsequenzen hat die veränderte Arbeitswirklichkeit nach Corona für das Arbeits- und Sozialrecht, wenn die Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten nun deutlich ausgeweitet sind?

Marcus Schick, Alumnus der DUV Speyer und Deutscher Referent bei der INFOBEST PALMRAIN in der Stabsstelle für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und europäische Angelegenheiten (SGZE) des Regierungspräsidiums Freiburg i. Br. führte im Kontext der Vorlesung zum Europäischen Arbeitsrecht von Univ.-Prof.'in Dr. Constanze Janda am 27. Juni 2023 in die einschlägigen Regelungen des europäischen koordinierenden Sozialrechts ein. Dass Arbeitsort und Dienstort des Arbeitnehmers insbesondere wegen mobilen Ar-

beitens stärker differieren können, war bei Erlass dieser Regelungen kein Thema und wirft nun zahlreiche Fragen auf, etwa nach dem zuständigen Staat für die soziale Absicherung der Beschäftigten. Daneben ging Herr Schick auf das neue multilaterale Rahmenabkommen zur grenzüberschreitenden Telearbeit ein.

### Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und erste Implementierungsansätze in Unternehmen

Ob der Einsturz der Rana-Plaza-Textilfabrik im Jahr 2013, die menschenrechtswidrigen Arbeitsbedingungen im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2022 in Katar oder die Arbeitsbedingungen vom Apple-Zulieferer Foxconn – immer wieder gelangen Berichte über katastrophale Arbeitsbedingungen in die Öffentlichkeit. Das Anfang dieses Jahres in Kraft getretene Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG) soll dazu beitragen, dass Unternehmen menschenrechtliche und umweltbezogene Pflichten einhalten.

Dr. Tobias Webert und Jan Joos von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH gaben am 16. Mai 2023 den Studierenden der Vorlesung Europäisches Arbeitsrecht von Univ.-Prof.'in Dr. Constanze Janda sowie interessierten Gästen einen Überblick über die Hintergründe des Gesetzes und seine Funktionsweise. Aus ihrer Perspektive als Unternehmensberater stellten sie vor, wie ein von den Unternehmen umzusetzendes Risikomanagement aussehen könnte und beantworteten zahlreiche Fragen der Studierenden.

### Arbeiten in einer digitalen Kanzlei für Sozialrecht

Was kann man sich unter dem Arbeiten in einer kleinen Kanzlei im Sozialrecht vorstellen? Was sind die Vorteile und Nachteile einer Sozialrechtskanzlei? Was wird von Berufsanfängern im Sozialrecht erwartet und wie wird die Zukunft hinsichtlich des Arbeitens in einer kleinen Kanzlei sein?

Diese und viele weitere spannende Fragen wurden von Herrn Carl Altewischer, Gründungspartner und Rechtsanwalt der Fachkanzlei für Sozialrecht Wachmann & Partner am 16. Mai 2023 im Rahmen der Vorlesung System des Sozialrechts von Frau Uni.-Prof.'in Dr. Constanze Janda behandelt. Herr Carl Altewischer gab einen interessanten Einblick in die tägliche Arbeit in einer Sozialrechtskanzlei und erläuterte die vielen Vorteile einer kleinen Kanzlei. So wurde beispielsweise die Vereinbarkeit von Familie, das Arbeiten in kleinen Teams und der schnelle Aufstieg zum Partner genannt. Zudem wurden die positiven Seiten des Sozialrechts beleuchtet. So bietet das Sozialrecht die Möglichkeit, sich mit vielfältigen, sinnstiftenden sowie rechtlich anspruchsvollen Themen zu beschäftigen. Das sogenannte digitale Arbeiten und digitale Denken nannte Herr Carl Altewischer als Kernkompetenzen für Juristen. So wird die in allen Lebensbereichen zunehmende Künstliche Intelligenz als Risiko und gleichzeitig auch als Chance für das juristische Arbeiten, insbesondere für kleine Kanzleien im Sozialrecht, gesehen.

### Fokusgruppe Private Altersvorsorge

Die gesetzliche Rentenversicherung bildet den wichtigsten Baustein für die soziale Absicherung im Alter. Obwohl sich das Sicherungssystem sehr bewährt und auch Krisen wie etwa die Corona-Pandemie gut abge-

federt hat, steht sie unter dem Druck des demografischen Wandels. Immer weniger Beitragszahler müssen immer mehr Rentenbezieher finanzieren. Aus diesem Grund sollen die Versicherten ihre Vorsorge durch betriebliche oder private Altersvorsorge ergänzen. Die Verbreitung dieser Instrumente ist jedoch rückläufig.

Die Bundesregierung hat daher eine „Fokusgruppe private Altersvorsorge“ eingesetzt, die Reformvorschläge für eine Stärkung der sogenannten Riester-Rente sowie für neue private Vorsorgeprodukte erarbeiten sollte. Die Gruppe nahm im Januar 2023 ihre Arbeit auf. Neben dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz setzte sie sich aus Vertretern der Anbieterverbände (GDV und BVI), des Verbraucherschutzes



Mitglieder der Fokusgruppe private Altersvorsorge, darunter Univ.-Prof.'in Dr. Constanze Janda (7. von links). Foto: Bundesministerium der Finanzen / Photothek

(Stiftung Warentest und vzbv), der Sozialpartner (BDA und DGB), der betrieblichen Altersversorgung (aba) und der Wissenschaft zusammen. Auch Univ.-Prof.'in Dr. Constanze Janda wirkte an der Fokusgruppe mit.

Nach mehreren intensiven Arbeitstreffen legte die Fokusgruppe im Juli 2023 ihren Abschlussbericht mit konkreten Reformvorschlägen vor. Unter anderem sollte das bisherige System der Riester-Förderung

transparenter ausgestaltet werden. Alle Vorsorgenden sollten eine kostenlose, unabhängige Beratung in Anspruch nehmen können – bei Eintritt in das Erwerbsleben und kurz vor Beginn der Auszahlungsphase. Die private Altersvorsorge sollte auch für risikoreichere, aber renditestärkere Produkte gefördert werden, wenn sich die Sparenden nicht für ein Produkt mit Garantien entscheiden wollen. Auch der Wechsel zwischen unterschiedlichen Anlageformen sollte erleichtert und die Verwendungsmöglichkeiten des angesparten Kapitals flexibilisiert werden. Die Mehrheit der Fokusgruppe sprach sich gegen die Errichtung eines öffentlich verantworteten Vorsorgefonds nach schwedischem Vorbild aus. Stattdessen sollten private förderfähige Altersvorsorgeprodukte in einem erweiterten Zertifizierungsverfahren zugelassen werden.

Auf der Basis der Empfehlungen wird das zuständige Bundesministerium der Finanzen einen Gesetzentwurf ausarbeiten; das Gesetzgebungsverfahren soll 2024 eingeleitet werden. Der Abschlussbericht einschließlich Anlagen kann unter folgendem Link abgerufen werden:

[https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Broschueren\\_Bestellservice/abschlussbericht-fokusgruppe-private-altersvorsorge.html](https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Broschueren_Bestellservice/abschlussbericht-fokusgruppe-private-altersvorsorge.html)

# NEUES AUS DER HOCHSCHULSEELSORGE

Text: Luise Gruender

## Das Sommersemesterprogramm 2023 der KHG/ESG (Katholische und Evangelische Hochschulgemeinde) an der Universität startete mit der Stadtrallye für alle neuen (und alten) Speyerer Studierenden.

Viele verschiedene Kleingruppen liefen durch die Stadt und versuchten diverse Fragen über Speyer zu beantworten. Die Auswertung erfolgte schließlich im Biergarten „Alter Hammer“ am Rhein. So gut wie alle Fragen wurden richtig beantwortet und die Gruppe der Teilnehmenden war so groß, dass irgendwie alle auf uns aufmerksam wurden... Auf jeden Fall kennen jetzt viele Studierende Speyer ein bisschen besser.

Tags darauf fand dann der traditionelle Orgelspaziergang statt. Hier war eine kleine Gruppe Musikinteressierter unterwegs, um die verschiedenen Orgeln zu hören und Kirchen kennen zu lernen...

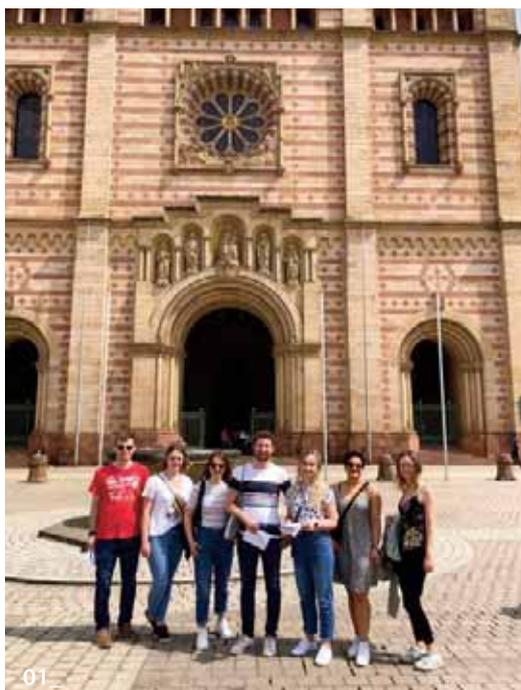
Einige Tage später folgte die Domführung Teil 1 in vierfacher Ausführung: Mit Herrn Dr. Kohl, Frau Dr. Fleckenstein und zwei Runden mit Hochschuleel-sorgerin Luise Gruender - toll, wie groß das Interesse am Speyerer Dom ist - im Juli folgte dann Teil 2, ebenfalls an zwei Abenden.

Nach so vielen Informationen rund um und im Weltkulturerbe beeindruckte alle noch ein kleines „Privat-Konzert“ des Domdekans an der Orgel. Mit den



wunderschönen Orgelklängen im Ohr ging es anschließend in den „Domnapf“, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen für alle, die noch Hunger oder Durst hatten.

Die Blicke auf die Schraudolph-Fresken im Kaisersaal, die Pfalz vom Domturm aus oder in das Innere des Doms von der Empore und dem Spieltisch der Orgel aus, werden die Teilnehmenden sicher nicht so schnell vergessen. Leider gab es in diesem Semester wieder keinen Auftritt des Semesterchores, aber es müssen ja auch noch Ideen und Aufgaben für das kommende Semester übrigbleiben. Die Hoffnungen liegen beim kommenden Wintersemester.



01



02\_

Das spirituelle Zentrum der Hochschuleseelsorge bildeten die Semester-Frühsschichten. Diese fanden jede Woche immer mittwochs morgens um 7.30 Uhr im Hörsaal 5 statt, mit – ganz wichtig – einem anschließenden gemeinsamen Frühstück. Es waren immer viele Studierende dabei und es entstand so manches Gespräch über Gott und die Welt.

Selbstverständlich darf auch die traditionelle Pfälzer Weinprobe der Hochschuleseelsorge im Semester nicht fehlen! Sie fand im Friedrich-Spee-Haus statt. Mit Blick auf den Dom führte uns Winzer Wolfram Meinhardt aus Gönnheim sehr charmant in die hohe Kunst des Weines ein. Jetzt wissen alle, wie man von der Pfälzer Weintraube zu einem guten Glas Wein kommt. Es war ein gelungener Abend unter sehr fachkundiger Anleitung. Alle genossen ihn.

Noch weitere kulturelle Highlights gab es in diesem Sommersemester:

Zum Beispiel eine Führung durch die Dreifaltigkeitskirche in Speyer. Frau Christiane Brodersen erläuterte die fantastischen Deckengemälde und ihre theologischen Bedeutungen. Die Gemälde bilden die biblischen Texte nicht einfach nur ab, sondern interpretieren diese durch ihre Malweise und Komposi-

tion. So wurde das Bildprogramm der Dreifaltigkeitskirche für uns eine ganz eigene Predigt im hier, heute und jetzt. Faszinierend! Und ganz besonders war der Besuch auf dem Dachstuhl der Kirche. Was für ein großes Dach. Die Dimensionen werden einem erst bewusst, wenn man oben unter dem Dachgebälk steht...

Nachdem am 27. Juli 2021 die Stadt Speyer ihren zweiten Weltkulturerbetitel erhielt, wollten wir dieses natürlich auch wieder im Sommersemester in unser Programm einbauen: Mit einer Führung durch Dr. Matthias Maase beschäftigten wir uns mit dem jüdischen Speyer und dem SCHUM-Erbe. Im Hochmittelalter entfaltete sich in den drei rheinischen Bischofsstädten – Mainz, Worms und Speyer – ein reiches jüdisches Gemeindeleben. Die Gemeinden schlossen sich zu einem Verbund zusammen, der das religiöse und kulturelle Leben des aschkenasischen Judentums bis heute nachhaltig prägte. Bis heute ist das erlebbar, zum Beispiel beim Besuch der Mikwe oder dem Spira-Museum.

Bei bestem Wetter und am Feiertag Christi Himmelfahrt machte sich eine Gruppe auf den Weg nach Mannheim zur Bundesgartenschau. Wir lagen alle im

01\_ und 02\_  
Stadtrallye: Klein-  
gruppen bei der Fra-  
gerunde rund um den  
Dom

Fotos: Luise Gruender



03\_



04\_



05\_

Luisenpark auf dem Rasen und betrachteten den Himmel, zusammen mit einem Impuls, passend zum Thema: Christi Himmelfahrt. Natürlich erfreuten sich alle auch an den Blumen und der Kunst, fuhren mit der neuen Gondelbahn und versuchten die Geschichte des ehemaligen amerikanischen Militärgeländes zu verstehen. Spannend, wie die Konversion vollzogen wurde. Die Wege in der Hitze waren dennoch ein wenig weit...



Zum wiederholten Male nahm die KHG Speyer auch beim bundesweiten Pubquiz aller Hochschulgemeinden teil. Und

wieder belegten wir den 3. Platz..., der Pokal ging von der LMU an die TUM in München. Die Fragen waren gar nicht so einfach und forderten die anwesende Gruppe heraus. Der Abend hat viel Spaß gemacht und wir hoffen nächstes Semester auf den Pokal...

Noch viele weitere Veranstaltungen fanden statt: Eine Wanderung führte rund um Neustadt ins Weinbiet. Es war ein froher Tag bei bestem Wetter. Studierende nahmen an der Kulturnacht und dem Brezelfest in Speyer teil.

Interessant war auch ein Besuch in der Gedenkstätte in Neustadt an der Weinstraße. Die wenigsten wissen, dass es ganz in unserer Nähe ein frühes Konzentrationslager gab. Ein Student der RPTU Landau



06\_



07\_



08\_



09\_

erläuterte uns die Zusammenhänge der Geschichte und führte uns die Auswirkungen des nationalsozialistischen Regimes deutlich vor Augen.

Zum Abschluss des Semesters gab es noch eine Diskussionsveranstaltung in Kooperation mit Herrn Manfred Heitz, Gefängnisseelsorger in der Justizvollzugsanstalt Frankenthal.

Leider gelang es nicht, dass er einen Inhaftierten zum Gespräch mitbrachte, dennoch war es ein spannender Austausch in der Gruppe. Themen waren der Gefängnisalltag, die Resozialisierung und die täglichen Aufgaben eines Gefängnisseelsorgers. Manfred Heitz gab Einblicke in die Welt hinter Gittern und was die Inhaftierten so im Alltag beschäftigt.

In der sogenannten „vorlesungsfreien Zeit“ fuhr eine Gruppe nach Taizé in Burgund. Dort lebten wir eine Woche mit den Brüdern zusammen und konnten dank der Workshops viele Eindrücke in derzeitige gesellschaftliche und kirchliche Fragestellungen gewinnen. Die Reflektion Week ist speziell für junge Menschen zwischen 18 und 35 Jahren und führt viele Studierende von allen Kontinenten dieser Welt zusammen. Die Fahrt fand zusammen mit allen unseren Standorten und der KHG Mannheim und Freiburg statt. Es war eine erfüllende Zeit und ein gutes Sprachtraining zwischen deutsch, englisch und französisch.

Schließlich verabschiedeten wir am Ende des Semesters Petra Morcinczyk, unsere langjährige Sekretärin.

03\_ und 04\_  
Beim Orgelspaziergang  
05\_ bis 08\_  
Bei den Domführungen Teil 1 und 2  
09\_  
Morgenimpuls im Hörsaal 5

Fotos: Luise Gruender





15\_



16\_

- 10\_ Bei der Weinprobe im Friedrich-Spee-Haus
- 11\_ Bei der Besichtigung der Dreifaltigkeitskirche
- 12\_ und 13\_ Bei der Führung durch das jüdische Speyer
- 14\_ Auf der BUGA in Mannheim
- 15\_ Verabschiedung und Neubeginn in unserem Sekretariat
- 16\_ Bei der Taizefahrt in Burgund (Frankreich)

Fotos: Luise Gruender

Wie schön, dass wir zwei neue Kräfte mit je einer halben Stelle finden konnten Frau Margit Caroli und Frau Maria Roos. Herzlich willkommen und danke, dass ihr die Kommunikation mit den Studierenden in Zukunft gut managet.

Alles in allem liegt also ein sehr ereignisreiches Sommersemester hinter uns, das ganz und gar an die Traditionen vor den Online-Semestern anknüpfen konnte.

Viele motivierte Hörerinnen und Hörer brachten wunderbare Ideen mit einem großen Engagement ein.

Jetzt sind wir schon sehr gespannt auf das Wintersemester 2023/24 und grüßen alle sehr herzlich, alle Infos finden sich immer unter: [www.khg-speyer.de](http://www.khg-speyer.de)  
Ihre Hochschulseelsorger

*Pastoralreferentin Luise Gruender  
(Katholische Kirche)  
und Pfarrer Maik Weidemann  
(Evangelische Kirche)*

# „DEN GEIST VON SPEYER AUCH NACH 30 JAHREN ERLEBEN“



„Im Sommersemester 1993 lernten wir uns bei einer der unzähligen selbst organisierten Freizeitveranstaltungen der Hörschaft kennen. „Niedersachsen und Freunde“ trafen sich in unregelmäßigen Abständen zu Wanderungen, Spargelesen, Besuchen von Weinfesten und sonstigen Events. Aus diesem Kreis der Studierenden blieb eine kleine Gruppe von insgesamt 13 Juristen übrig, die sich regelmäßig einmal im Jahr zu einem Wiedersehen trifft. Getreu dem Geist

von Speyer organisiert dann immer jemand anderes aus diesem Kreis eine Wochenendveranstaltung an den unterschiedlichsten Orten Deutschlands. In Naturfreunde-, Ferien- oder Seminarhäusern untergebracht verbrachten wir immer wieder fröhliche Wiedersehenstreffen, in denen neben den beruflichen Erfahrungen aus Ministerien, Finanzverwaltung oder Justiz die persönlichen Erlebnisse ausgetauscht wurden.



Die verschiedenen Veranstaltungsorte boten uns daneben die unterschiedlichsten Möglichkeiten, erneut Blicke über den Tellerrand machen zu können. So besichtigten wir u.a. das Endlager Morsleben, nahmen an diversen Stadtführungen teil (Dessau, Göttingen, Bremen usw.), besuchten Museen (Emil-Nolde-Museum in Seebüll, Horst-Jannsen-Museum in Oldenburg) und - nicht zuletzt - machten das Bierdiplom in Einbeck.

In diesem Jahr kehrten wir nach 30 Jahren an den Ort des Geschehens zurück. Martina Dick hat uns bei einer sehr interessanten Führung durch die Universität die Möglichkeit eröffnet, Unverändertes wieder zu entdecken und Neues kennen zu lernen. Wir wurden

von dem Alumni Referenten Johannes Halberstadt und dem Sprecher der Hörerschaft, Tobias Drosselmeier begleitet und mit aktuellen Informationen über Hörerschaft und Universität versorgt und konnten ihnen aus unseren positiven Folgen von Speyer und Erfahrungen mit dem "Netzwerk" der Alumni von Speyer berichten. Insgesamt war es wieder eine schöne Zeit in Speyer!

Herzlichen Dank an Frau Dick, die unser Zusammenreffen auf dem Uni-Gelände ermöglicht und uns mit Kaffee und Vanilleeis in der Bierbar verwöhnt hat."

Ann-Katrin Ziemann

Sehr gern sind wir seitens der Universität der Bitte um Unterstützung des „Jubiläumstreffens“ nachgekommen – und konnten eine fröhliche und aufgeschlossene Gruppe an einem heißen Sommertag im Juni 2023 auf dem Campus begrüßen. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Frau Gesa Kupferschmidt als unserer Ansprechpartnerin und Frau Anne Kristin Ziemann für die obigen Zeilen. Ein herzliches Dankeschön auch an Johannes Halberstadt und Tobias Drosselmeier als Vertretern der Hörerschaft!

Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen, der sichtlich Spaß gemacht hat – es war auch für mich als Alumni-Referentin der Universität schön, dies nach der langen coronabedingten Pause wieder einmal erleben zu dürfen.

Gerne unterstützen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auch weiterhin kleine und größere Alumni-Gruppen, die nach Speyer kommen möchten.

Melden Sie sich bei Interesse gerne bei uns unter [dick@uni-speyer.de](mailto:dick@uni-speyer.de)!

Martina Dick

# PERSONALIA

1. April 2023 bis 30. September 2023

## Einstellungen

---

- 01.04.2023 **Korte, Stefan**, Prof. Dr., Lehrstuhlinhaber des LS für Öffentliches Recht insbesondere Wirtschaftsrecht und/oder Umwelt- und Klimarecht
- 01.04.2023 **Goldberg, Katharina**, Dr., wiss. Mitarbeiterin am LS von Prof. Martini
- 01.04.2023 **Liebwald, Doris**, Dr., wiss. Mitarbeiterin am LS von Prof. Martini
- 01.04.2023 **Moll, Christopher**, wiss. Mitarbeiter am LS Prof.'in Christofzik
- 03.04.2023 **Domhöfer, Bettina**, Lehrstuhlsekretärin von Prof. Roth-Isigkeit & Prof. Korte
- 17.04.2023 **Weiler, Mareen**, Sachbearbeiterin Tagungssekretariat
- 17.04.2023 **Groß-Usai, Leonie**, wiss. Mitarbeiterin am LS von Prof. Martini
- 24.04.2023 **Kirchgebner, Lea**, stud. Hilfskraft am LS von Prof.'in Morner
- 01.05.2023 **Sahin Öztürk, Deniz**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Wirtz
- 01.05.2023 **Frangi, Enver**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Wirtz
- 01.05.2023 **Hornung, Johanna**, Dr., Lehrstuhlv. am LS von Prof.'in Vogeler
- 03.05.2023 **Wiedemann, Peter**, wiss. Hilfskraft am LS von Prof. Martini
- 08.05.2023 **Bittner, Johanna**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Wirtz
- 08.05.2023 **Hofmann, Ann-Kathrin**, wiss. Mitarbeiterin / Prof. Sommermann,
- 01.06.2023 **Baur, Sebastian**, wiss. Mitarbeiter am LS von Prof. Stelkens,
- 01.06.2023 **Kunzi, Nina**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Korte
- 05.06.2023 **Domhöfer, Maja**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Korte
- 05.06.2023 **Roos, Tim**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Grohs
- 12.06.2023 **Amend, Johanna**, stud. Hilfskraft am LS von Prof.'in Vogeler
- 12.06.2023 **Bockhorst, Johanna**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Korte
- 15.06.2023 **Niehaus, Manuela**, Dr., wiss. Mitarbeiterin am LS von Prof. Korte
- 01.07.2023 **Kandil, Evin**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Wirtz
- 01.07.2023 **Kärn, Judith**, wiss. Mitarbeiterin am LS von Prof. Korte
- 01.08.2023 **Feth, Christoph**, stud. Hilfskraft am LS von Prof.'in Korać
- 01.08.2023 **Rott-Schulz, Marion**, Mitarbeiterin Abt. III / Pfortendienst
- 15.08.2023 **Hummert, Maximilian**, stud. Hilfskraft am LS von Prof.'in Korać / FKS
- 01.09.2023 **Zirinig, Nadine**, stud. Hilfskraft am LS von Prof.'in Morner,
- 01.09.2023 **Rodermond, Lutz**, wiss. HK / Prof.'in Färber,
- 11.09.2023 **Nalbantis, Leonard**, wiss. Mitarbeiter am LS von Prof. Martini

## Ausscheiden

---

- 30.04.2023 **Schäfer, Sabrina**, wiss. Mitarbeiterin am LS von Prof. Martini
- 30.04.2023 **Sölter, Edith**, wiss. Hilfskraft am LS von Prof.'in Korać
- 30.04.2023 **Kubin, Pascal**, wiss. Hilfskraft am LS von Prof. Wirtz

- 09.05.2023 **Baur, Sebastian**, wiss. Hilfskraft am LS von Prof. Stelkens
- 31.05.2023 **Huss, Celina**, stud. HK am LS von Prof. Hölscher
- 30.06.2023 **Yurkov, Victor**, Dr., wiss. Mitarbeiter am LS von Prof.'in Korać
- 30.06.2023 **Neumann, Katja**, wiss. Mitarbeiter am LS von Prof. Martini
- 30.06.2023 **Knuth-Herzig, Katja**, Dr., wiss. Mitarbeiterin am LS von Prof. Hölscher
- 30.06.2023 **Müller, Ursula**, wiss. Mitarbeiterin am LS von Prof. Hölscher
- 30.06.2023 **Pfaff, Hendrik**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Hölscher
- 30.06.2023 **Wiethüchter, Julia**, wiss. Mitarbeiterin am LS von Prof. Hölscher
- 30.06.2023 **Frangi, Enver**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Wirtz
- 09.07.2023 **Hertle, Florian**, wiss. Mitarbeiter am LS von Prof. Grohs
- 31.07.2023 **Liebwald, Doris**, Dr., wiss. Mitarbeiterin am LS von Prof. Martini
- 31.07.2023 **Bockhorst, Johanna**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Korte
- 31.07.2023 **Hornung, Johanna**, Dr., Lehrstuhlv. am LS von Prof.'in Vogeler
- 31.07.2023 **Sahin Öztürk, Deniz**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Wirtz
- 06.08.2023 **Kandil, Evin**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Wirtz
- 11.08.2023 **Bittner, Janne**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Wirtz
- 31.08.2023 **Goldberg, Katharina**, Dr., Lehrstuhlv. am LS von Prof. Martini
- 31.08.2023 **Schütt, Klaus-Dieter**, Referent Bibliothek
- 31.08.2023 **Dincer, Mert**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Martini
- 10.09.2023 **Nalbantis, Leonard**, stud. Hilfskraft am LS von Prof. Martini
- 13.09.2023 **Buts, Maksym**, Mitarbeiter Abt. 1 / Studiengangskoordination 1, Lehrplanung / Weiterbildung
- 30.09.2023 **Parth, Anne-Marie**, wiss. Mitarbeiterin am LS von Prof.'in Vogeler
- 30.09.2023 **Moll, Christopher**, wiss. Mitarbeiter am LS von Prof.'in Christofzik
- 30.09.2023 **Rasch, Daniel**, Dr., Vertretung des LS für Soziologie der Organisation
- 30.09.2023 **Gohl, Titian**, stud. HK am LS von Prof.'in Vogeler
- 30.09.2023 **Kappler, Moritz**, Dr., wiss. Mitarbeiter am Prof. Bauer
- 30.09.2023 **Niemeyer, Tobias**, stud. HK / Prof.'in Färber
- 30.09.2023 **Förster, Caroline**, stud. HK / Prof. Hill
- 30.09.2023 **Schmidt, Angelika**, stud. HK am LS Prof.'in Christofzik

# 90. GEBURTSTAG VON CARL BÖHRET

Text: Werner Jann

**Carl Böhret, emeritierter Professor der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften und viel gefragter Politik- und Verwaltungsberater feierte am 30. Juli 2023, seinen 90. Geburtstag.**

Böhret wurde in Bad Friedrichshall geboren und war gelernter KFZ-Mechaniker, bevor er über den zweiten Bildungsweg an der FU-Berlin Politikwissenschaft studierte, dort promovierte, nach einem Aufenthalt an der renommierten Brookings Institution in Washington D.C. habilitierte, und über eine kurze Zwischenstation als Leiter der Hauptabteilung 'Planung und Koordination' beim Vorstand von Audi-NSU 1971 einen Lehrstuhl für Politikwissenschaft an der FU übernahm.

Am 1. Oktober 1974 folgte dann der Ruf nach Speyer an die damalige Hochschule für Verwaltungswissenschaften, deren Entwicklung und Modernisierung er seitdem entscheidend geprägt hat.

Böhret war der erste Politikwissenschaftler in Speyer und einer der ersten politikwissenschaftlichen Verwaltungswissenschaftler in Deutschland, und war damit für die Erneuerung und gegenseitige Inspiration beider Bereiche ein wichtiger Pionier. Seine Forschungsschwerpunkte reichen von politischer Planung über Regierungslehre, Staats- und Verwal-

tungsmodernisierung bis zur Policy-Analyse und Folgenforschung.

Wegweisend waren u.a. seine Beiträge zur Gesetzesfolgenabschätzung und zum Einsatz von Planspielen in der Aus- und Fortbildung. Praktische Relevanz von Forschung war immer sein zentrales Anliegen, und dafür erhielt er u.a. den Wissenschaftspreis 'Gesellschaft braucht Wissenschaft' der Leibniz-Gesellschaft.

Böhret war in seiner langen Karriere u.a. Rektor der Hochschule, Direktor des Forschungsinstituts und Wissenschaftlicher Leiter der Verwaltungsmodernisierungskommission Rheinland-Pfalz.

Aber auch über die Hochschule hinaus ein aktiver Speyerer Mitbürger, vor allem bekannt und geschätzt als Initiator und erster Vorsitzender der Johann-Joachim-Becher-Gesellschaft, deren Ziel, 'den Austausch von Wissen und Rat zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie, Politik und Verwaltung zu pflegen sowie an der Umsetzung von daraus gewonnenen Erkenntnissen mitzuwirken' genau seinen Intentionen entspricht, und deren Ehrenvorsitzender er ist.

## Werner Jann

Der Verf. war lange Jahre Mitarbeiter von Carl Böhret und ist emeritierter Politik- und Verwaltungswissenschaftler an der Universität Potsdam

## Promotionen

---

**Sebastian Gebauer**, Eine landesweite Mobilitätsplattform zur Effektivierung des straßengebundenen ÖPNV. Eine Untersuchung anhand des Freistaates Sachsen, Baden-Baden 2023. Gutachter: S. Korte / M. Knauff

**Jan-Hendrik Lauer**, Vertrauen innerhalb der 'organisierten Anarchie' - die Bedeutung von Vertrauen für das Wissenschaftsmanagement von deutschen Universitäten, (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: M. Hölscher / P. Pohlentz

**Felix Stern**, Demokratische Kontrolle von Ausschussgremien in EU-Freihandelsabkommen, (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: W. Weiß / U. Stelkens

**Kornilia Pipidi-Kalogirou**, Towards a Global Law of Regulatory Standards an Regulatory Coordination an Cooperation, (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: W. Weiß / K.-P. Sommermann

**Alexander Feldhaus**, Die Finanzverwaltung und ihre Algorithmen - Rechtliche Grenzen regelbasierter und lernender Risikomanagementsysteme im Steuerverfahren, (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: M. Martini / C. Koch

**Thomas Kienle**, Datenschutz in der amtlichen Statistik - Unionsrechtliche Vorgaben und mitgliedstaatliche Regelungsspielräume am Beispiel der Bundesstatistik, (Veröffentlichung in Vorbereitung). Gutachter: M. Martini / M. Seckelmann

**David Hirzel**, Macht und Methode. Kompetenzgrenzen des Bundesverfassungsgerichts im Wandel der Zeit, Berlin 2023. Gutachter: J. Ziekow / D. Winkler

*Impressum*  
*SpeyerJournal Nr. 43*  
*Sommersemester 2023*

*Herausgeber*  
Der Rektor der Deutschen Universität für  
Verwaltungswissenschaften Speyer

*Redaktion*  
Referat für Information und Kommunikation  
der Deutschen Universität für  
Verwaltungswissenschaften Speyer  
Freiherr-vom-Stein-Straße 2  
67346 Speyer

*Design*  
Weiser Design Markenkommunikation, Stuttgart  
[www.weiser-design.de](http://www.weiser-design.de)

*Satz und Druck*  
Deutsche Universität für  
Verwaltungswissenschaften Speyer

*Fotonachweis*  
*Uni Speyer, Bianca Benner, Bundesministerium der*  
*Finanzen, Désirée I. Christofzik, Denzel, Martina Dick,*  
*Luise Gruender, Hessische Staatskanzlei, Constanze*  
*Janda, Martin Kraft, MASTD, MWG, Metropolregion*  
*Rhein-Neckar, National University of Mongolia,*  
*Stefanie Raab, Christian Theobald,*  
*Mathieu Wagner, Wikimedia commons*

*Foto auf Umschlagseite:*  
*Foto: National University of Mongolia*